RÖSRATH Erleben

www.roesratherleben.de

Frühling 2019



KÜNSTLER. Multitalent Boris Berns an der Orgel HOFFNUNGSTHAL. Die Neuen auf der Hauptstraße KALENDER. Terminplaner für März, April und Mai **REISE.** Schlösser und Burgen in Thüringen



VR-Frühlingskredit

Repräsentatives Beispiel:

Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro, Vertragslaufzeit und Sollzinsbindung: 84 Monate, gebundener Sollzins: 3,428 % p.a., effektiver Jahreszins: 3,49 % p.a., Höhe der monatlichen Rate: 134,08 Euro, Anzahl der Raten: 84, zu zahlender Gesamtbetrag: 11.262,72 Euro. Angebot gültig vom 1. März bis 30. April 2019, Bonität vorausgesetzt. Darlehensgeber: VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen, Hauptstraße 186, 51465 Bergisch Gladbach

Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, rufen Sie uns an (02202 126-0) oder gehen Sie online: www.vrbankgl.de/wunschkredit







RÖSRATH erleben

IM FRÜHLING

Europawahl. Mitbestimmen am 26. Mai	4	WELLNESS & GESUNDHEII	
Schloss Eulenbroich. Programm im Frühjahr	6	Kieferorthopädie. Dr. Peter Schicker	20
Klavierfestival. Young Professionals		Kinderpsychiatrie. Dr. Josef Kirchner	22
spielen um den Medenuspreis	8	Zahnmedizin. Dr. Marcel Gründel	22
Klostermühle. Kulinarischer Frühling	9	Augenoptik. Brillen Thomas	23
Lesen. Friederike Patscha stellt ihre Lieblingslektüre vor	10		
Hoffnungsthal. Die Neuen auf der Hauptstraße	11	Jubiläum. 25 Jahre Künstlerduo Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau	24
Künstler. Kirchenmusiker Boris Berns	12	Wir sind Rösrath. Montagabend im Juze	25
Heidekids. Natur erleben in der Wahner Heide	13	Steuer. Neuerungen für 2019	26
Stadtwerke. Moderate Preisanpassung	14	Literaturgespräche. Thomas B. Schumann, Lale Akgün	27
Malerbetrieb Büscher. Neue Trendfarben im Frühling	14	GfR. Frühlingsfest im April	28
Immobilien. Barrierefreies Wohnen in Forsbach	15	Unternehmerinnen. Wunschzettel für Rösrath	33
Handwerk. Tischler Oliver Passavanti	16	KALENDER	
Städtepartnerschaft. Franzosen zu Besuch in Rösrath	17	Termine und Veranstaltungstipps für März, April und Mc	ii 34
Garten. Beete richtig mulchen	18	Reise. Schlösser und Burgen in Thüringen	36
Natur. Landschaftsgärtnerin Carina Pfeffer	19	Zum Schluss. Impressum.	38







Mitbestimmen, wohin unsere Reise geht!

Sie gilt als Schicksalswahl für die Zukunft Europas – am 26. Mai wird das neue Europäische Parlament gewählt. Die EU besteht dann vermutlich nur noch aus 27 Mitgliedstaaten, weil Großbritannien Ende März aus der EU austreten will. Ohne die Stimmen der britischen Abgeordneten wird das Parlament statt 751 künftig nur noch 705 Sitze haben, aus Deutschland ziehen 96 Abaeordnete ein.

Das Interesse an der Europawahl ist in den vergangenen Jahrzehnten stark zurückgegangen. Gaben 1979 europaweit noch 62 Prozent der Wahlberechtigten ihre Stimme ab, waren es 2014 nur noch 43 Prozent. Zu viel Bürokratie, undurchsichtige Entscheidungen und ständiger Streit zwischen den Ländern – das sind die häufigsten Kritikpunkte an der Europäischen Union. Gegenwind kommt zunehmend auch aus dem Lager der EU-Skeptiker und rechtspopulistischen Parteien, die zu Beginn dieses Jahres eine engere Zusammenarbeit angekündigt haben. Gelingt es ihnen, eine Sammelfraktion zu bilden, könnten sie laut einer Studie der Berliner Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) zweitgrößte oder sogar größte Fraktion im Europäischen Parlament werden.

Klar ist, die Entscheidungen der EU wirken sich unmittelbar auf das Leben jedes Einzelnen aus. So ist der Euro derzeit in 19 der 28 EU-Staaten offizielles Zahlungsmittel, was den Geld-Umtausch erspart und den Preisvergleich einfacher macht. EU-Bürger können in jedem EU-Land wohnen, arbeiten, studieren oder ihren Lebensabend verbringen. Die EU begünstigt den Austausch von Studierenden und die berufliche Mobilität von Auszubildenden.

Telefonieren in Europa ist so günstig wie noch nie, auch Fliegen ist billiger geworden. In allen EU-Mitgliedstaaten gelten die gleichen Verbraucherschutzregeln, es gibt gemeinsame Klimaschutzziele. Verbraucher und Produzenten profitieren von der gemeinsamen Vertretung von Handelsinteressen gegenüber mächtiger internationaler Konkurrenz.

Die EU betrifft uns im Alltag alle - und deshalb ist die Wahl im Mai 2019 so wichtig. ER





Europa befindet sich im Wandel. Es ist Zeit zu handeln. Wir, die SPD Rösrath, wollen überzeugende Antworten geben, um zu zeigen, wie wichtig die Europäische Union für uns alle ist.

TÜLAY DURDU. Durch ein starkes Europa können wir Lohndumping verhindern. Ein europäischer Rahmen für armutsfeste Mindestlöhne in jedem Mitaliedsstaat soll dazu beitragen. Ausbeuterische Arbeitsverhältnisse werden durch ein star-

kes Europa eingedämmt.

GISELHER DICK. Klimaschutz und nachhaltige Industrie müssen Hand in Hand gehen: Erneuerbare Energien, Speichertechnologien und Energieeffizienz müssen daher europaweit ausgebaut werden.

An der Finanzierung des Gemeinwohls müssen sich alle beteiligen: Steuern müssen dort gezahlt werden, wo Gewinne bzw. Umsätze anfallen. Wir brauchen eine Finanzaktions- und eine Digitalsteuer.

PETRA ZINKE. Digitalisierung bedeutet für uns nicht nur schnelles Internet und eine gute Infrastruktur. Sie verändert auch den Arbeitsmarkt und damit das Leben der Menschen. Dem können wir nur mit einem starken Europa begegnen. In vielen Ländern herrscht hohe Arbeitslosigkeit. Mit einem solidarischen Europa wollen wir hier Lösungen schaffen, beispielsweise eine europäische Arbeitslosenrückversicherung.



CHANCEN NUTZEN. Für junge Leute ist das heutige Europa mit seinen offenen Grenzen, dem Euro und seinem gemeinsamen Ordnungsrahmen eine Selbstverständlichkeit. Der Weg dorthin war jedoch lang und ist nicht immer einfach zu gehen. Es ist unsere Verantwortung, diese Errungenschaft auch für die nachfolgenden Generationen zu schützen

> und zu erhalten. Die FDP stellt deshalb Bildung, wirtschaftlichen Fortschritt und Sicherheit ins Zentrum ihrer Europapolitik.

> Wir Liberale wollen mehr Zusammenarbeit dort. wo es Sinn macht - bei der Gefahrenabwehr, auf dem Energiemarkt und im Umweltschutz zum Beispiel. In Fragen der Finanzmärkte und der Migration erwarten wir eine gesunde Balance zwischen Solidarität und Eigenverantwortung der Mitgliedsstaaten.

Freie Demokraten wollen, dass Europa für seine Bewohner ein Kontinent der Chancen ist und bleibt. Diese positive Haltung und das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der Menschen unterstützen wir auch mit unserer Politik hier vor Ort in Rösrath. Deshalb bin ich froh, dass wir mit der 28-jährigen Annina Frangenberg eine liberale Europakandidatin aufgestellt haben, die in unserer Heimat vernetzt ist und einen guten Zugang vor allem zu jungen Menschen hat.











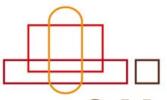




Frühjahrsprogramm im Schloss

Beim Frühling im Schloss trifft der Zuschauer und Zuhörer auf aut bewährte Formate, »die wir konzentriert und sorgfältig weiterführen«, betont Schlossmanagerin Lisa-Ann Borgmann, die sich ganz besonders darüber freut, Comedy-Queen Gaby Köster an die Sülz gelockt zu haben. **COMEDY.** Ja, **Gaby Köster** kommt tatsächlich! Nach zehn Jahren steht sie erstmals wieder auf der Comedv-Bühne, und die Rösrather sind mit unter den Ersten, die das hautnah erleben dürfen. Kösters brandneues Live-Programm heißt ganz einfach nur Sitcom. Darin zeigt sie, dass sie trotz des »drecksdrisseligen Schlaganfalls« den Humor nie verloren und sich den Blick auf und für die schräaen und lustiaen Situationen des Lebens bewahrt hat. Ein Abend voller Spaß und unglaublicher Geschichten ist garantiert.

SCHLOSSFEST. Spektakuläre Open-Air-Auftritte machen das vierte Rösrather Schlossfest zum absoluten



Highlight der Saison. Am Tag eins des Festes präsentiert **Pawel Popolski** in seiner neuen Popolski-Wohnzimmershow wieder Sensationen aus der Welt der Popmusik. Wie Opa Popolski bei einem Gürkchenfrühstück mit einem Pfefferstreuer, zwei Paprikaschoten und einem gekochten Ei den Technobeat erfand. Oder warum der Reggae in Wahrheit nur eine Polka auf halber Geschwindiakeit ist.

Tag zwei gehört Tommy Engel, der sich entschieden hat, seine Kölsche-Songbook-Tournee mit neuem Programm fortzusetzen: Dat Kölsche Songbook Volume 2. Wie beim ersten Mal hat er bekannte Kölner Lieder in ein völlig anderes musikalisches Gewand gekleidet. Live erlebt das Rösrather Publikum den Spaß, den Jürgen Fritz an Klavier und Orgel, der frühere BAP-Gitarrist Helmut Krumminga, der Gitarrist und Sänger Till Kersting, Hans Maahn am Bass, Alex Vesper am Schlagzeug und Frauke Hader als weibliche Stimme aus dem Background dabei haben, diesen Songs aus einem neuen Blickwinkel zu begegnen.

Der Sonntag steht im Zeichen des Orchesters. Über 40 Musiker bilden den imposanten und spielfreudigen Klangkörper der **Bayer Philharmoniker**. Sie interpretieren populäre Klassikstücke von Beethoven bis Smetana – ein ganz besonderes Erlebnis für die Ohren – und für alle Generationen.

IRISH-FOLK. Mit dem Trio Faustus startet im März die Irish-Folk-Reihe. Faustus, das sind Paul Sartin, Benii Kirkpatrick und Saul Rose. Die dynamische Art, mit der die Band ans Musik-Material herangeht, hat ihr die Bezeichnung Bloke Folk Band eingebracht. Bloke Folk bedeutet so viel wie Folk für Kerle. Ihre Songs arrangieren sie eher rockig-poppig mit fetten Riffs und Akkorden. Der Guardian bezeichnet die Musiker »als eine der herausragenden Folkbands Englands«, die mit fantastischen Harmonien und ausgeklügelten Arrangements für ein umwerfendes Konzerterlebnis sorgen.

KINDERTHEATER. Zum Auftakt der Kindertheaterreihe ist Anfang April das Puppenspiel Wo die wilden Kerle wohnen zu sehen. Das zeitlos schöne Buch des US-Amerikaners Maurice Sendak aus dem Jahr 1963 wurde vom Marotte Figurentheater für die Puppenbühne inszeniert. Die Handlung dreht sich um einen Jungen namens Max. Nachdem dieser ein Wolfskostüm anzieht, tobt er so

Schloss Eulenbroich

Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

wild durch das Haus, dass er von seiner Mutter ohne Abendessen ins Bett geschickt wird. Das Schlafzimmer von Max erlebt daraufhin eine mysteriöse Verwandlung in eine Dschungelumgebung, und Max segelt zu dem Ort, wo die wilden Kerle wohnen, KENNENLERNENUMWELT. Es gibt Neues aus der Kennen-Lernen-Umwelt-Bildungswerkstatt. Rösrather Schulen können ab sofort Lernmodule buchen, die Schüler mit den Anforderungen der digitalen Welt vertraut machen. Die Kids lernen Coding und Making, programmieren und produzieren eigene kleine Animationen und Spiele oder erwerben erste Kompetenzen in Elektrotechnik- und Informatik.

SAITENKLÄNGE. Von Juni bis Mitte August wird die Terrasse von Marlenes Café und Restaurant wieder Minibühne für erstklassige Handmade-Musiker. Also jetzt schon mal vormerken, denn der Sommer kommt bestimmt. Weitere Infos gibt es dann im Sommerheft von Rösrath erleben.

Sigrun Stroncik



CHLOSSTERMINE

8.3 Irish Folk. Mit dem Trio Faustus. Bildungswerkstatt. Beginn 19.30 Uhr. Vorverkauf 17,50 Euro, Abendkasse 19 Euro. 10.3. Frauentag. Frida Karlo ein Bilderleben. Frühstück und Theateraufführung. Werkstattgebäude. 11 Uhr. Eintritt frei, Spenden erbeten.

12. bis 17.3 Medenus Klavierfestival. Young Professionals spielen um den Medenuspreis. 12. und 14. 3.: Beginn 19.30 Uhr. Einzeltickets 14 Euro, beide Abende zusammen 19 Euro. Finale am 17.3.: Beginn 17 Uhr. Einzelticket 25 Euro. Bis 18 Jahre freier Eintritt.

27.3. Rösrath Kabarett. No Lobby is perfect. Mit der Kabarettistin Anny Hartmann. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 20 Euro. Bis 18 Jahre freier Eintritt.

5.4. Comedy. Gaby Köster mit ihrem neuen Live-Programm Sitcom. Theaterwerkstatt. Beginn 20 Uhr. Vorverkauf 25,60 Euro, Abendkasse 27 Euro

7.4. Rösrath Klassik. Gabriella Brezóczki-Wedewardt und Elöd Kostyák spielen Beethoven-Sonaten. Beginn 17 Uhr. Eintritt 18 Euro, Bis 18 Jahre freier Eintritt.

9.4. Kindertheater. Wo die wilden Kerle wohnen. Marotte Figurentheater. Werkstattgebäude. Ab 4 Jahren. Beginn 10 und 16 Uhr. Kinder 5,80 Euro, Erwachsene 7,80 Euro.

28.4. Rösrath Kabarett. Musikkabarettist Markus Kapp gastiert im Bergischen Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 19 Euro. Bis 18 Jahre freier Eintritt.

1.5. Rösrath Klassik. Jens Müller spielt Songs des Rockpoeten Sting in virtuosen Gitarren-Arrangements. Beginn 17 Uhr. Eintritt 18 Euro. Bis 18 Jahre freier Eintritt. 6.5. Rösrath Köln Kultur. Mitsingkonzert mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Beginn 19 Uhr im Bergischen Saal. Eintritt frei – Spenden erwünscht. 12.5. Rösrath Frauen. Mir sin nit opzehal-

de. Monika Kampmann, Elfi Steickmann, Ingrid Ittel-Fernau bieten zum Muttertag ein kabarettistisches Programm rund ums Frauen- und Mütterleben. Beginn 17 Uhr. Eintritt 18 Euro.

24.bis 26.5. Rösrather Schlossfest.

Freitag: Pawel Popolski präsentiert seine neue Popolski-Wohnzimmershow im Schlosshof. Beginn 20 Uhr. Einlass ab 19 Uhr. Vorverkauf 22.50 Euro, Abendkasse 25 Euro.

Samstag: Tommy Engel und Band. Open Air. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 33,50 Euro. Sonntag: Sommerkonzert mit den Bayer Philharmonikern im Schlosshof. Populäre Klassik-Stücke von Beethoven bis Smetana. Open Air. Beginn 17 Uhr. Eintritt: Erwachsene 20 Euro, Kinder bis 14 Jahre 5 Euro.

Info und Tickets.

Schloss Eulenbroich, 99010090, info@schloss-eulenbroich.de. Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau (1)907320.

Weitere Veranstaltungstermine finden Sie im Kalender, Seite 30 bis 35.

4. Rösrather SchlossFest

24. - 26. Mai 2019

24.05 20.00 h Pawel Popolski
Ausser der Rand und der Band

19.30 h Tommy Engel & Band Dat Kölsche Songbook Vol. 2 25.05

Bayer Philharmoniker 17.00 h 26.05

Sommerkonzert mit Werken von Mozart, Schubert, Beethoven und weiteren







Zum 12. Mal findet das Medenus Klavierfestival im Schloss Eulenbroich statt! Die Namensgeber und Stifter des Preises, das Rösrather Ehepaar Inge und Dieter Medenus, freuen sich genauso auf diese besonderen Tage im März wie Gabriele Koch vom Kulturverein, die sich um die Organisation und die Betreuung der jungen Pianisten kümmert. Sechs Frauen und zwei Männer von den Musikhochschulen des Landes NRW werden sich an drei Abenden dem Rösrather Publikum präsentieren, das allein darüber entscheidet, wer nächster Medenus-Preisträger wird. Jeweils 20 Minuten haben die acht Young Professionals Zeit zu überzeugen. Die jeweils Ersten der beiden Vorrunden-Abende ziehen in das Finale ein.

Für die Studierenden ist ein solcher Wettbewerb immer etwas ganz Besonderes. Hier geht es nicht darum, eine Fachjury, sondern ganz normale Zuhörer zu begeistern. »Wer wird es am besten schaffen, mit seinem Spiel, seiner Interpretation das Publikum im Innersten zu berühren?« Diese Art Bewährungsprobe wird von immer mehr Studierenden gesucht, weiß Gabriele Koch. »Unser Festival ist weit über die Landesgrenzen bekannt«, sagt sie, und »deshalb haben wir auch sehr viele Anfragen von Studierenden aus anderen Bundesländern«. Aber teilnehmen kann eben nur, wer von einer Musikhochschule aus NRW kommt. Das ist bei den sechs Frauen und zwei Männern, die um den Medenuspreis kämpfen, natürlich der Fall.

Sie betreiben das wohl aufwändigste Studium, das eine deutsche Hochschule bietet, und nehmen viel Mühsal auf sich, um das Traumziel zu erreichen - eine Solokarriere in der Musik, die aber nie garantiert ist. Gabriele Koch bewundert den Mut der Musikstudenten, dieses Risiko einzugehen. »Es braucht da sehr viel Leidenschaft für den Beruf, man muss dafür brennen, anders geht das gar nicht«, meint sie.

Früh ihre Leidenschaft für das Klavier entdeckt haben die Japanerin Soyono Eguro und die Russin Anna Khomichko, die beide an der Hochschule für Musik und Tanz Köln studieren, die Südkoreanerin Yejin Kwon kommt von der Folkwang Universität Essen und die Chinesin Zhuying Li von der Musikhochschule Münster. Das Frauen-Quartett bestreitet den Auftakt-Abend. Am zweiten Tag greifen die Ukrainerin Galina Gusachenko, der Indonesier Vinsenso Husin und der Japaner Takahiko Sakamaki, alle drei von der Hochschule für Musik und Tanz Köln, in den Wettbewerb ein, sowie die Südkoreanerin Yeonseo Jeong von der Musikhochschule Münster.

Die Wettbewerbsteilnehmer können ihre Lieblingsstücke oder Eigenkompositionen spielen, müssen aber auch ein vorgegebenes Musikwerk einstudieren, um einen Vergleich für die Zuhörer leichter zu ma-

Das Pflichtstück in diesem Jahr ist Das Spinnerlied, eines der bekanntesten Liedern ohne Worte von Felix Mendelssohn Bartholdy. Mit seinen Lieder ohne Worte hat Felix Mendelssohn eine eigene poetische Gattung begründet. Tönende Miniaturen, liedhafte Strukturen, meist zwei bis drei Minuten lang. Musikalische Zeitkapseln, in denen Mendelssohn wie auf Tagebuchblättern die Erlebnis-, Gefühls- und Traumwelt seiner Zeit festgehalten hat.

Info. Die ersten beiden Abende, Dienstag, 12. März, und Donnerstag, 14. März, beginnen jeweils um 19.30 Uhr (Einlass 19 Uhr) und kosten jeweils 14 Euro. Kombi-Tickets für beide Vorrunden-Abende 19 Euro. Das Finale am Sonntag, 17. März, beginnt um 17 Uhr (Einlass 16.30 Uhr) und kostet 25 Euro. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt. Schüler haben freien Eintritt. Karten gibt es beim Kulturverein Schloss Eulenbroich (Telefon 90 73 20), im Rösrather Buchhandel oder online unter www.ztix.de

AN7FIGF







Frühling in der Klostermühle

So schmort **Josée Moissonnier** die **Kaninchenkeulen**:

Pro Person eine Kaninchenkeule abspülen und sehr gut trocken tupfen. Mit Salz und Pfeffer würzen und in heißem Olivenöl von allen Seiten gut anbraten. Klein geschnittene Zwiebel und einen Zweig Rosmarin mit anschwitzen. Mit einem kräftigen Rotwein ablöschen, Deckel auflegen und auf kleiner Flamme 15 bis 20 Minuten schmoren. Mit heißem Kalbsfond am besten selbst gemacht - aufgießen. Die Keulen herausnehmen, warm stellen und den Fond einkochen lassen. Wenn nötig nachwürzen und die Sauce mit eiskalter Butter binden. chenkeulen mit der Sauce auf vorgewärmten Tellern anrichten. Dazu gibt es frischen grünen Spargel und junge Frühlingskartoffeln.

Bon appétit!

Seit 35 Jahren verwöhnt Josée Moissonnier ihre Gäste im historischen Fachwerkhaus mit einer klasbelgisch-französischen sischen. Küche. »Wichtig ist, dass es schmeckt« ist ihre Devise, und dafür kocht die Chefin gerne auch mal mit Butter und Sahne. Je nach Jahreszeit und Marktangebot werden die Menüs neu zusammengestellt. Jetzt im Frühling steht neben frischem Spargel und anderen Frühlingsgemüsen gerne auch mal ein Kaninchen auf der Karte. Unbedingt empfehlenswert sind auch die wunderbaren Pasteten und Terrinen mit Perlhuhn, Kräutern und frischem Frühlingslauch.

Das große achtgängige **Über- raschungsmenü** kostet 85 Euro pro
Person. Das **Menu du Marché** gibt

es wahlweise mit fünf oder sieben Gängen für 58 oder 68 Euro und das dreigängige **Monatsmenü** liegt bei 45 Euro. Freundliche Preise für ausgezeichnete Qualität. Das **Mittagsmenü** für 29 Euro bietet neben dem traditionellen »Gruß aus der Küche« drei Gänge.

Zu den feinen Speisen wird eine große Auswahl guter französischer Weine angeboten.

Gerne richtet das Team der Klostermühle auch private und geschäftliche Feiern aus. Die Räume mit historischem Ambiente eignen sich für intime Hochzeitsfeste ebenso wie für ein ungestörtes Geschäftsessen.

RESTAURANT KLOSTERMÜHLE

Zum Eulenbroicher Auel 15 51503 Rösrath Telefon 02205 4758 www.restaurant-klostermuehle.de







Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt die königsblaue Telefonzelle ihre Aufgabe als Bücherschrank auch nachts und am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen und auch welche als Ersatz dalassen.

»Ich habe mir das Lesen selbst bei-

gebracht, lange bevor ich in die Schule kam«, erinnert Friederike Patscha, Leiterin der Rösrather Stadtbücherei. Aufgewachsen ist die gebürtige Berlinerin mit acht Geschwistern in einem Haushalt, in dem Literatur einen hohen Stellenwert besaß und sie deshalb umgeben war von Büchern. Als sie das Lesen flüssig beherrschte, begann sie, ihren jüngeren Geschwistern vorzulesen, so wie ihre Mutter das immer für sie gemacht hatte. Durch die Mutter lernte Patscha auch früh den britischen Autor Roald Dahl schätzen, der so erfolgreiche Kinderbücher wie Matilda, Sophiechen und der Riese oder Charlie und die Schokoladenfabrik geschrieben hatte - Klassiker, die immer auch etwas Skurriles, Ruppiges, Wüstes, Fantastisches und Unberechenbares haben.

Das Lesen ist für Friederike Patscha damals wie heute die Möglichkeit, in eine andere Welt abzutauchen, diese in ihrem Kopf weiterzuentwickeln, sich in fremde Situationen hineinzuversetzen und dabei die eigene Empathiefähigkeit zu stärken. »Durch fiktive Geschichten mit realem Hintergrund erfahre ich oft mehr zu einem Thema als über ein Sachbuch«, ist Patscha überzeugt. Bücher, die ihr etwas bedeuten, nimmt sie immer wieder zur Hand. Dadurch entwickelt sie oft ein neues Verständnis für die Figuren, so geschehen bei Jane Eyre von Charlotte Bronte. »Als Jugendliche fand ich es merkwürdig, dass jemand wie Jane zugleich schüchtern und trotzdem mutig sein kann. Heute verstehe ich das.«

Mehrmals gelesen hat Patscha auch die Romane des US-Amerikaners **John Irving**. 1978 erschien von ihm **Garp und wie er die Welt sah**. Das 840 Seiten starke Werk, das Irving damals schlagartig berühmte machte, stellt Friederike Patscha vor.

»Hauptfigur ist T.S. Garp, das uneheliche Kind der Krankenschwester Jenny Fields. Die will unbedingt Nachwuchs, aber keinen Mann und hat deshalb Sex mit einem hirnverletzten Soldaten, der davon gar nichts mitbekommt.« Der Junge, der auf so ungewöhnliche Art gezeugt wird, eben jener Garp, wächst in Neuengland unter dem Einfluss seiner mehr als außergewöhnlichen Mutter heran, die eine Autobiografie schreibt und daraufhin »zur Ikone der Frauenbewegung wird«. Auch Garp hat als Schriftsteller zunächst Erfolg, heiratet die Literaturprofessorin Helen, bekommt mit ihr zwei Kinder, er wird Hausmann, beide haben Affären. »Durch einen dramatischen Unfall stirbt der jüngste Sohn«, erzählt Patscha weiter. Später fällt Garps Mutter einem Mordanschlag zum Opfer. Garp führt ihre Stiftung zur Unterstützung unterdrückter und benachteiligter Frauen weiter. Er veröffentlicht seinen zweiten Roman und wird von einer Feministin ermordet, die ihn fälschlicherweise für den Tod ihrer Schwester verantwortlich macht.

»Diesen Roman habe ich bereits vier Mal gelesen. Beim ersten Mal war ich aber viel zu jung. Die Lebensentscheidungen der Charaktere waren mir damals suspekt.« Irving verarbeitet in »Garp und wie er die Welt sah« große Themen wie Liebe, Sexualität, sexuelle Gewalt, Feminismus, Extremismus und Transsexualität – die Freundin von Garps Mutter ist eine Transsexuelle, die vor ihrer OP ein bekannter Footballspieler war. »Dabei vereint er das Komische und Skurrile, das Dramatische und Absurde zu einer großen Gesellschaftskritik. Was ich an ihm dabei besonders schätze - dass er weit ausholt und sich für die Entwicklung seiner Figuren enorm viel Zeit nimmt«, so Patscha. In einem Interview bekannte John Irving einmal: »Meine Bücher sind im Grunde eine Variation des letzten Satzes meines Garp-Romans. »Aber in der Welt, wie Garp sie sah, sind wir alle unheilbare Fälle.« Irving schließt daraus: »Das bedeutet aber nicht, dass du im Leben nichts zu lachen hättest - kurz bevor dich ein Auto überfährt.«

Sigrun Stroncik

RÖSRATH liest

In der 26. Folge unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich stellt

Friederike Patscha

ihre aktuelle Lektüre vor.



Neuer Schwung auf der Hauptstraße

Hoffnungsthal bietet schon seit Jahrzehnten einen besonders hochwertigen Einzelhandel. Entgegen allen Trends wagen junge Unternehmen hier in bester Lage einen Neustart.



Optiker mit Wohnzimmeratmosphäre. Was auffällt bei der Brillenvilla in Hoffnungsthal: Wie beim klassischen Optiker sieht's hier nicht aus. Die Brillen sind elegant auf alten Werkbänken drapiert, Wartende nehmen im Old-school-Friseurstuhl Platz, die Beratung findet an einem urigen riesigen Holztisch statt, Kaffee inklusive. Wohnzimmerfeeling möchten die beiden Inhaberinnen, Arlette Becker und Gudrun Kirst, vermitteln, ihre Kunden »da abholen, wo sie abgeholt werden wollen«. Seit mehr als 25 Jahren sind beide in der Branche tätig, Arlette Becker überwiegend im Außendienst, wo sie einen guten Überblick über die Kollektionen auf dem Markt gewonnen hat. Ein eigener Laden war immer der große Traum, im April 2018 zog die Brillenvilla dann in die ehemalige Apotheke an der Hauptstraße. Neben Brillengestellen, die »tragbar für jeden« sind, gibt es auch Ausgefallenes einer New Yorker Traditionsmarke, dazu klassisch Augenvermessung und Brilleninspektion. Und der Trend 2019? Die Fassungen werden filigraner und transparenter – mit einem Hauch Understatement.



Hauptstraße 248, Hoffnungsthal info@glueck-auf.shop, www.glueck-auf.shop

FB: glueckaufhoffnungsthal

Kinderschuhe, Herrenmode & Lebensfreude. Hochwertige Kinderschuhe und peppige Herrenmode in einem Geschäft? Die Kombination des brandneuen Ladens glück auf ist durchaus ungewöhnlich. Für Inhaber Brian Müschenborn, Vater von zwei kleinen Kindern und Liebhaber modischen Schicks, gehört das ganz selbstverständlich zusammen. »Als Sohn einer Schuhfachverkäuferin hat vernünftiges Schuhwerk bei mir immer eine große Rolle gespielt«, erzählt der 48-Jährige, der seit zwei Jahren begeisterter Rösrather ist. Und ein elegantes Hemd oder Accessoire, mit dem man(n) sein Outfit aufpimpen kann, werde auch immer gebraucht. »Ich möchte mit diesem Laden etwas Neues in Rösrath ausprobieren und den Einzelhandel so bereichern«, so Müschenborn. Nach dem Studium der Theologie gründete er vor 20 Jahren in Köln ein eigenes Bestattungsinstitut, will aber gerne noch etwas anderes in seinem Leben anstoßen, wie er augenzwinkernd verrät. Von seiner Lebensfreude kann man sich auch am Karnevalssonntagzooch überzeugen – von 10 bis 15 Uhr gibt's Limo & Kölsch bei glück auf.

Wohnen und Mode mit nordischem Flair. Es war Liebe auf den ersten Blick. Als Heike Albrecht den kleinen Laden in Hoffnungsthal sah, war ihr sofort klar: Das ist es! Mehr als ein Jahr hatte die gelernte Einzelhandelskauffrau aus Bergisch Gladbach nach einer geeigneten Location für ihr Herzensprojekt – einen eigenen kleinen Laden mit Damenmode & Wohnaccessoires – gesucht. Im November wagte sie dann den Sprung aus der Festanstellung als Store-Managerin in Köln zur Ladeninhaberin, Marie war geboren. Seitdem weht nordische Frische durch Hoffnungsthal, das Skandinavische hat es der Tochter einer Dänin besonders angetan. Im geschmackvoll eingerichteten Laden finden sich neben flauschigen Schals und modisch-sportlicher Damenbekleidung auch hübsche Wohnaccessoires verschiedener nordischer Labels. Von Hoffnungsthal ist die 50-Jährige begeistert, fühlt sich toll aufgenommen und hat schon erste Stammkunden gewonnen. Und die Trends für 2019? Lange Strickjacken sind en vogue und die Modefarben sind hellgelb und orange.



Boris Berns (2); Robert Scheuermeyer

Künstlerisches **Multitalent**

Von der musikalischen Gestaltung eines Gottesdienstes über die Begleitung von Trauer- und Hochzeitszeremonien bis zur Chorprobe und Orgelunterricht - Kirchenmusiker wie Boris Berns sind Künstler, Pädagoge und Manager in einer Person. Seit Oktober 2018 ist Berns »Kirchenmusikseelsorger« in der katholischen Kirchengemeinde Rösrath und damit musikalischer Tausendsassa »im Auftrag des Herrn«.

»Die wunderbar restaurierte Orgel, die vielseitigen Gestaltungsmöglichkeiten und der gute Ruf als Team haben mich hierher gelockt«, erzählt der gebürtige Gelderner. Die Liebe zur Kirchenmusik und ganz speziell zur Orgel reicht bis in seine Kindheit zurück. Sein Vater spielte im Posaunenchor, Berns begann unter den Fittichen des heimischen Kantors ganz klassisch mit der Blockflöte. »Meine heimliche Sehnsucht galt aber schon damals der Orgel«, verrät er und so brachte er sich zunächst selbst das Spielen am Keyboard bei und bekam mit 16 Jahren endlich Klavierunterricht. Nach dem Zivildienst folgte das Kirchenmusik-

schau mich an, alter fuchs über den zaun wer ist der gefangene?

nur eine handbreit vor meinen augen liegt es das torlose tor



studium in Aachen, dann die ersten praktischen Jahre in der Gemeinde Moers. Berns ist beseelt von dem, was er tut. »Ich liebe es, die Liturgie, also den Ablauf eines Gottesdienstes, musikalisch zu gestalten«, schwärmt er, »und schreibe schon mal selbst einen Chorsatz.« Musik verbindet, ist er überzeugt und hat keine Berührungsängste, was die Zusammenarbeit mit der evangelischen Gemeinde angeht.

Das erste gemeinsame Konzert mit deren Kantorin Doris Röskenbleck ist gespielt, ein weiteres zur ökumenischen Glaubenswoche am 23. Juni ist in Vorbereitung. Berns, im Gespräch eher ein Mann der leisen Töne, denkt die Dinge »gerne in die Tiefe« und ganzheitlich. »Ich will meinen Beitrag zu einer lebendigen Kirche leisten«, so sein Antrieb, »und da muss man neue Wege gehen.«

Warum sollten zum Silbernen Jubiläum von Pastor Franz Gerards nicht erstmalig alle Rösrather Chöre gemeinsam auftreten? Warum nicht hin und wieder Gottesdienste mit »Sponti-Chören« gestalten? Dahinter stecke die Idee, ein niedrigschwelliges Angebot für alle zu machen. Wer Lust hat, im Gottesdienst zu singen oder ein Instrument zu spielen, kann »spontan« zwei Stunden vor Beginn zur offenen Probe kommen. »Das macht riesigen Spaß und ist eine Bereicherung für alle«, so die positiven Erfahrungen des 44-Jährigen.

Berns ist aber nicht nur begeisterter Chorleiter und Organist. Ohne es an die große Glocke zu hängen, pflegt er mit Ernsthaftigkeit das Hobby der Konzeptfotografie. Als kleiner Junge faszinierte ihn die Minox C des Vaters, auf die erste eigene Pocket- folgte eine Spiegelreflex-Kamera und die philosophische Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst. Heute verbindet Berns Naturerfahrungen mit Fotografie und visualisiert Haikus. Die aus Japan stammenden Gedichte folgen einer strengen Zeilen- und Silbenstruktur. Berns textet und fotografiert, »die Bilder sind stets auf Details fokussiert und unscharf gehalten«. Von der Idee bis zum fertigen Objekt können Monate vergehen, »mal ist zuerst das Bild im Kopf, mal der Text«. Im Moment, gesteht er, müsse das Hobby etwas zurückstecken, denn die Einarbeitung in der Kirchengemeinde habe Vorrang. »An der Kunst, beides wieder unter einen Hut zu bekommen, arbeite ich noch.«

Petra Stoll-Hennen

Natur erleben mit den Heide-Kids

Sich mal quer durch die Büsche schlagen, über moosige Baumstämme klettern, Kröten und Frösche in die Hand nehmen oder Brücken über einen Bach bauen - Kinder, und nicht nur sie, lieben Abenteuer in der Natur. Bei den Heide-Kids, die sich einmal im Monat am Turmhof am Rande der Wahner Heide treffen, erleben Sechsbis Zwölfjährige genau das. Mit der Naturpädagogin Angela Opitz wandern sie abseits von Wegen durch wildes Gelände, bauen aus Ästen ein Tipi, sammeln Wildkräuter und machen selbst Kräuterbutter daraus. »Die Kinder wissen schon eine ganze Menge durch die Schule – aber es ist doch etwas ganz anderes, wenn sie dieses Wissen auch selbst erleben und erfahren«, so Opitz, die seit vielen Jahren Kindergruppen in und durch die Natur begleitet. »Beim letzten Treffen konnten die Kinder zum Beispiel





aus nächster Nähe sehen, wie ein Turmfalke eine Maus verspeist – das hat ziemlichen Eindruck hinterlassen und prägt sich natürlich ganz anders ein als Buchwissen.«

Wichtig ist der Naturpädagogin, den Kindern genügend Raum zu lassen, um eigene Ideen und Vorschläge zu entwickeln. Zum Beispiel, wenn es darum geht, eine Brücke über einen Bach zu bauen. Was braucht man dafür und wie gelingt es, das Ganze auch einigermaßen stabil zu konstruieren? »Das sind teilweise ganz schöne Herausforderungen für die Kinder. Sie lernen nicht nur,

sich in unwegsamer Natur zu bewegen, sondern auch, wie sie aus eigener Kraft Hindernisse überwinden können. « Sechs Kinder sind derzeit in der Heide-Kids-Gruppe am Turmhof, einige von ihnen schon seit Jahren. Meist trifft sich die Gruppe am ersten Samstag im Monat, von 11 bis 14 Uhr. Es sind noch Plätze frei. Wer Interesse hat, kann sich bei Angela Opitz per Mail melden. Einmal reinschnuppern ist kostenlos, danach beträgt die Jahresgebühr für insgesamt elf Veranstaltungen 110 Euro. angelina.opitz@freenet.de.

www.heide-kids.de



Hauptstraße 208 / 51503 Rösrath / Telefon 02205 92019-0 wielpuetzshk.de





Moderate Preisanpassung bei RöStrom und RöGas

Neben allgemeinen Kostensteigerungen sind es vor allem die stark gestiegenen Netzentgelte und Beschaffungskosten, die Energieversorgern und in der Folge auch Verbrauchern zu schaffen machen. Zahlreiche Versorger haben schon zum Jahreswechsel ihre Preise für Strom und Gas teils deutlich erhöht, andere haben dies angekündigt.

Auch die StadtWerke Rösrath müssen an der Preisschraube drehen. »Leider können wir die hohen Kosten nicht mehr kompensieren. Wir waren daher auch gezwungen, unsere Preise für Rö-Strom und RöGas zum 1. April 2019 anzupassen«, erklärt Ralph Hausmann, Geschäftsführer der StadtWerke Rösrath – Energie GmbH, dazu. »Es ist uns aber gelungen, die Erhöhung in einem moderaten Rahmen zu halten. Sie fällt geringer aus als andernorts.«

Bei RöStrom erhöht sich über alle Produkte hinweg der Grundpreis um je 42,84 Euro brutto im Jahr, der Arbeitspreis um je 0,68 Cent brutto pro Kilowattstunde. Für einen Durchschnittskunden mit einem Verbrauch von 3 500 kWh im Jahr bedeutet das eine monatliche Belastung in Höhe von 88,21 Euro einschließlich Mehrwertsteuer statt wie bisher 82,66 Euro. Das sind monatlich 5,56 Euro bzw. 6,7 Prozent mehr.

Bei RöGas und RöGas Gewerbe steigen die Grundpreise um je 35,70 Euro brutto pro Jahr, die Arbeitspreise um je 0,15 Cent brutto pro Kilowattstunde. Bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 20000 kWh müssen Kunden jetzt im Monat 100,99 Euro brutto statt wie bislang 95,52 Euro brutto zahlen. Das entspricht einer Preissteigerung von monatlich 5,47 Euro bzw. 5,7 Prozent.

Verbraucher besitzen ein Sonderkündigungsrecht, wenn ihr Versorger
die Preise ändert. Wer sich jetzt für die
günstigen Angebote von RöGas und
RöStrom entscheidet, weil sein
Versorger noch deutlich teurer geworden ist, kann also problemlos zu den
StadtWerken wechseln. Die Mitarbeiterinnen im Kundenzentrum der StadtWerke beantworten gerne Fragen von
Interessierten, vergleichen für sie die
Energiepreise und übernehmen die
Kündigung des Vertrages beim aktuellen Lieferanten.

Übrigens: Die StadtWerke Rösrath liefern ausschließlich ok-power-zertifizierten Öko-Strom. Ihre Kunden leisten damit einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz. Swea Menser

Weitere Infos im Kundenzentrum der StadtWerke Rösrath, Hauptstraße 142, unter Telefon 02205 9250 600 oder

www.stadtwerke-roesrath.de

ANZEIGE

Trendfarbe Sorbet-Rot

Mut zur Farbe! In diesem Jahr sind bei der Wandgestaltung Rottöne angesagt. Von der absoluten Trendfarbe Sorbet-Rot bis zu Barolo oder Grenadin – legen Sie los! Nehmen Sie selbst die Farbrolle in die Hand oder überlassen Sie uns den fachgerechten Anstrich Ihrer Wohnräume. Farbe ist unser Geschäft. Lassen Sie sich im Verkaufsraum in der Bahnhofstraße von den neuesten Farbtrends, Tapetenkollektionen und den aktuellen Bodenbelägen inspirieren. In unserem Fachgeschäft beraten wir Sie gerne ausführlich. Natürlich setzen wir Ihre Wünsche auch in Ihrem Zuhause um – in garantierter Meisterqualität.





Full-Service wochentags von 7 bis 18 Uhr.

Ihr Profibetrieb mit Fachhandel und Handwerksbetrieb

- Maler- u. Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbeläge
- Malerfachgeschäft



Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, Telefon 02205 2494

www.Büscher-Rösrath.de

Der Rheinisch-Bergische Kreis wird immer älter. Schon in zwölf Jahren werden die 65- bis 69-Jährigen hier die stärkste Altersgruppe sein. Zugleich will er Zuzugsgebiet für junge Familien bleiben.

RÖSRATHerleben sprach darüber mit Immobilienfachfrau Jov Florish



Wohnen am Sonnenweg: großzügig und barrierefrei

Aktuell gibt es in Rösrath eine ganze Reihe von Bauvorhaben. Eins davon liegt in Forsbach am Sonnenweg. Dort entsteht derzeit ein Mehrparteienhaus mit zwölf barrierefreien Mietwohnungen. Vermarktet wird es von Joy Florish. »Mietwohnungen sind stark nachaefraat, zunehmend auch von älteren Menschen. Für sie stellt sich die Frage, ob die eigene Immobilie, der große Garten noch zu ihrer Lebensphase passt. Vielleicht lieber eine kleinere Wohnung zur Miete, die zentrumsnäher liegt?«

Doch ein Haus verkaufen – das macht man nicht mal so nebenbei. Als Erstes stellt sich die Frage, wie viel die eigene Immobilie überhaupt wert ist. Hier kann man als Immobilienbesitzer viel falsch machen, denn die eigene Wahrnehmung deckt sich nicht unbedingt mit den Marktrealitäten vor Ort. Sinnvoll ist daher, eine fachkundige Bewertung vornehmen zu lassen. »Wir besichtigen gemeinsam mit dem Eigentümer das Objekt und besprechen, welche Käuferzielgruppen es dafür geben könnte, falls ein Verkauf erwogen wird. Im Anschluss erstellen wir eine umfangreiche Bewertung«, erklärt Florish.

Bei Hausverkäufen spielt natürlich auch die Grundstücksgröße eine wichtige Rolle. »Dabei muss man immer darauf achten, welche Dienstbarkeiten auf dem Grundstück liegen«, so die Fachfrau. Ist zum Beispiel ein Wegerecht für die Nachbarn eingetragen, mindert dies den Kaufpreis. Weitere Kriterien sind Alter, Substanz, Renovierungsstand und natürlich die Lage. Bei einer Eigentumswohnung sind neben Baujahr und Renovierungsstand die Grundstücksgröße und Miteigentumsanteil relevant.

Wichtig ist auch, ob die Wohnung vermietet ist und zu welchem Preis.

Das Gutachten kann der Eigentümer der Immobilie nutzen und das Haus selbst privat auf dem Markt anbieten - oder es von Joy Florish verkaufen lassen. Läuft der Verkauf über sie, erhält der Eigentümer die Kosten für das Gutachten zurück. Eine Bewertung kostet normalerweise 300 Euro brutto.

Für Leser von RÖSRATHerleben gibt es ein besonderes Angebot: Sie zahlen für eine Immobilienbewertung bei Joy Florish nur 199 Euro. (inklusive Mehrwertsteuer)

Für das Objekt am Sonnenweg gibt es schon viele Anfragen: Alle zwölf Wohnungen sind barrierefrei und verfügen über große Bäder, großzügige Terrassen oder Balkone und Fußbodenheizuna. Zwei lieaen im Souterrain mit Zugang zum Garten, vier im Erdgeschoss, vier im Ober- und zwei im Dachgeschoss. Die Wohneinheiten sind mindestens 60 Quadratmeter groß, teilweise bis zu 157 Quadratmetern. Es gibt einen Aufzug und eine Tiefgarage.

Voraussichtlich im Herbst 2019 soll der Bau fertiggestellt sein. Wer Interesse hat, kann sich mit Joy Florish telefonisch oder per Mail in Verbindung setzen. Aktuell ist die guirlige Irin mit ihrem dritten Kind in Elternzeit, für ihre Kunden aber mobil oder per Mail erreichbar.

Die zirka 157 m² große Vier-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss punktet mit zwei Tageslichtbädern, 44 m² Sonnenterrasse und hochwertiger Innenausstattuna.





www wüstenrot

Wünsche werden Wirklichkeit.



Wüstenrot Immobilien

JOY FLORISH Verkaufsleiterin Immobilien Fachmaklerin für Erbschaftsimmobilien (EBZ) Kaiser-Wilhelm-Ring 7-9 50672 Köln

Mobil 0176 66 89 46 48 Mail joy.florish@wuestenrot.de





+ Innenausbau + Fenster & Türen

+ Parkett

Möbel auf Maß

+ Holzterrassen + Reparaturservice



Handwerk mit Leidenschaft

Oliver Passavanti ist Tischler und Schreiner mit Leib und Seele. Ob Einbauschränke, Bücherregale oder ganze Inneneinrichtungen – der Handwerker mit über dreißigjähriger Berufserfahrung versteht es, Möbel auf Maß zu fertigen und somit auf die individuellen Kundenwünsche einzugehen. Am Anfang steht immer ein persönliches Gespräch mit Sachverstand und kreativen Lösungsvorschlägen.

Durch die genaue Aufmaßarbeit erfolgt auch jede Montage von Fenstern, Türen oder das Verlegen von hochwertigen Parkettböden passgenau, zuverlässig, sauber und termingerecht. Mit »Hand und Kopf«, technischem Know-how, fertigt Oliver Passavanti individuelle Tischlerarbeiten, für den Innen- wie Au-Benbereich, von bleibendem Wert.

In der mit modernsten Maschinen ausgestatteten Werkstatt im Rösrather Gewerbegebiet kann er passgenau und in hoher Qualität die Möbel anfertigen. Das erspart dem Kunden beim Einbau Zeit und Schmutz. Neben aufwendigen Maßarbeiten hilft der Tischler mit seinem Mitarbeiter dem Kunden auch gerne mit kleineren und größeren Reparaturarbeiten oder führt auf Wunsch kleinere Trockenbauarbeiten aus.

Getreu dem Firmenmotto **Passavanti macht ´s passend** wird handwerkliche Qualität zu marktgerechten Preisen angeboten.





Das Besondere liegt im Detail...

Räume zum Leben mit

Fliesen Baur GmbH Meisterbetrieb Eigen 65 51503 Rösrath Tel.: 02205 | 83297 Fax: 02205 | 914029 E-Mail: info@fliesenbaur.de www.fliesenbaur.de

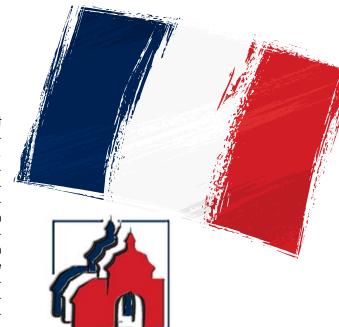
Französische Freunde zu Besuch in Rösrath

Die deutsch-französische Freundschaft ist eine ganz besondere. Ihre historische Dimension wurde erst zu Beginn des Jahres mit der Erneuerung des Élysée-Vertrags in Aachen unterstrichen, in dem beide Länder den Zusammenhalt bekräftigen. Aachen spielt auch beim diesjährigen Besuch der französischen Freunde in Rösrath eine Rolle, aber dazu später.

Die Sülzstadt leistet seit 26 Jahren ihren Beitrag zur historischen Aussöhnung und offenen Begegnung. 1974 mit Neben der belgischen Städtchen Veurne besiegelten Städtepartnerschaft entwickelte sich in den 90er-Jahren ein Schulaustausch zwischen dem französischen Collège Jean Monnet in Feucherolles und dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in Rösrath, der 1998 in eine Städtepartnerschaft mit dem Pays de Gallie mündete. »Seither besuchen wir uns regelmäßig im Wechsel«, erzählt Kurt Küsgen, Partnerschaftsbeauftragter der Stadt, »und unsere Bande sind immer enger geworden.« Das 20-jährige Jubiläum wurde 2018 mit einer Bürgerfahrt nach Frankreich gebührend gefeiert, die bei den über 50 Teilnehmern aus Rösrath für »unvergessliche Eindrücke und neue Anekdoten sorgte«, erinnert sich Küsgen.

Vom 30. Mai bis zum 2. Juni steht nun der viertägige Besuch der französischen Freunde in Rösrath an, der mit viel Herzblut vom Partnerschaftskomitee und dem Freundeskreis Städtepartnerschaften vorbereitet wurde. »Aus regelmäßigen Begegnungen sind echte Freundschaften gewachsen«, freut sich Küsgen. Er selbst pflege familiäre Beziehungen zu Margaret de Fraiteur, die auf französischer Seite lange die Geschicke des Komitees leitete. Langjährige Mitglieder wie Hans und Ursula Bundszus oder Helmi Hütten stünden das ganze Jahr über in Kontakt mit ihren französischen Freunden. In jüngster Zeit entwickelt sich mit gemeinsamen Ausstellungen auch ein intensiver Austausch auf künstlerischer Ebene. »Wir freuen uns sehr, dass der Besuch von einer gemeinsamen Ausstellung in der Versöhnungskirche flankiert wird«, betont Elke Günzel, Referatsleiterin der Stadt für Soziales, Kultur und Ehrenamt.

Traditionell startet die Zusammenkunft mit einem gemütlichen Beisammensein in den Familien, die die französischen Gäste privat beherbergen. Am Freitag ist eine Tagesfahrt in das Ahrtal geplant, mit Besuch von Altstadt, Weingut und Römervilla. »Wir waren noch nie im



nahe gelegenen Siegburg, das holen wir am Samstag nach«, verrät Küsgen. Auf dem Programm stehen eine Führung durch die Töpferstadt und der Besuch der Klosteranlage Michaelsberg. Gegen 16 Uhr kann, wer will, den neuen Bouleplatz in Hoffnungsthal einweihen und sich dann das anschließende Festbuffet im Gemeindesaal der Versöhnungskirche schmecken lassen.

Alle am Austausch interessierten Rösrather sind herzlich willkommen! Zum Abschied werden die französischen Freunde nach Aachen begleitet, wo man ganz nach historischem Vorbild den Zusammenhalt bekräftigt und sich ein gesundes Wiedersehen wünscht.

Petra Stoll-Hennen

Wohnen auf hohem Niveau ...



bernstein immobilien



Engagiert bei der Vermittlung auch Ihrer Immobilie. **Sprechen Sie uns an!** Telefon: 0 22 05 - 90 11 90 www.bernstein-immobilien.de



oder ein tolles Ornament, lenken von de eigentlichen Größe ab und schaffen kleine Gartenzimmer, die es immer wieder zu entdecken gilt. Wir freuen uns darauf,

Wir freuen uns daraut, Sie inspirieren zu dürfen!



GESTALTUNG MIT NATURSTEIN ROMANTISCHE GÄRTEN SCHATTENGÄRTEN MODERN-ASIATISCHE GÄRTEN

FACHBERATUNG PLANUNG & AUSFÜHRUNG

Jahnstraße 10 • 51503 Rösrath Telefon 0 22 05/8 1133

www.garten-begeistert.de



Mulchen bedeutet nichts anderes als das Abdecken des Gartenbodens mit unverrottetem Material.

Die meisten Gartenbesitzer wünschen sich pflegeleichte Beete, nach Möglichkeit kein Unkraut, wenig hacken, aber viele blühende, farbenfrohe Akzente. Der Wunsch kann durchaus erfüllt werden.

Konzentrieren wir uns auf das wohl bekannteste Mulchmaterial, den Rindenmulch, meist bestehend aus Fichtenrinde. Der optisch schönere und haltbarere Mulch ist die Pinienrinde, diese wird aus der Kiefernborke hergestellt. Beide sind von den Eigenschaften her aber sehr ähnlich. Je nach Bodenstruktur ist eine Aufbringungsdicke von vier bis sieben Zentimetern empfehlenswert. Bei sandigen Böden ist eher eine stärkere Abdeckung nötig, da sich in Sandböden weniaer Mikroorganismen befinden als in humosen, lehmhaltigeren Böden. Mikroorganismen wie Pilze, Viren, Bakterien bis hin zum Regenwurm, die für den Humushaushalt zuständig sind, freuen sich, »endlich etwas zum Fressen zu bekommen«. Hier ist die Verwertung des Mulchs deutlich schneller.

Drei Effekte sind für den Boden durch das Mulchen von Nutzen: Anreicherung des Bodens mit Humus, Abhalten von Unkrautbewuchs und Verdunstungsschutz in trockenen Sommermonaten wie 2018.

Die Unterdrückung des Unkrautbewuchses bezieht sich ausschließlich auf Saatunkraut wie Gras, Vogelmiere oder Springkraut und nicht auf das sogenannte Wurzelunkraut wie Ackerwinde, Ackerschachtelhalm und Brennnessel. Auch Wurzelunkraut kann sich aussähen, vermehrt sich aber hauptsächlich über die Wurzel. Bitte keine Mulchfolie benutzen, diese schadet nur, da der Bodenlufthaushalt gestört wird, es bei schwereren Böden durchaus zu Verdichtungen führen kann und dadurch Fäulnis entsteht. Organisches Düngen mit Hornspänen oder ähnlichen im Handel befindlichen organischen Düngern ist für den Stickstoffwert, zuständig für das Blattgrün der Pflanzen, unerlässlich, um Versorgungsengpässe bezogen auf diesen Wert zu vermeiden.



Steffen Lindner

Wenn es brummt und summt,

ist der Garten gesund

Kennen Sie dieses Glücksgefühl? Ein Hauch von Frühling liegt in der Luft, im Garten recken Wildkrokusse und Winterlinge ihre Blüten aus der Erde. Es dauert nicht lange, dann hören Sie, wie es summt und brummt, und beobachten, wie Hummeln und Wildbienen in die ersten Blütenkelche im Jahr eintauchen. Nur schade, dass es davon immer weniger in deutschen Gärten gibt.

»Aus ökologischer Sicht ist der Hausgarten ein wichtiger Überlebensfaktor für alle Insekten und Vögel«, erklärt Carina Pfeffer, Landschaftsarchitektin und Obstkundlerin (Pomologin) aus Rösrath. Die Biene und andere Nutztiere brauchen Grünflächen, in denen einheimische Gehölze und Pflanzen gedeihen, auch Obstwiesen und Mischwälder. Flurbereinigte Landschaften, überdüngte Felder und Monokulturen erschweren den Insekten das Sammeln von Pollen. Hinzu kommen Umwelteinflüsse und die sich verbreitende Varroa-Milbe, die über Asien nach Europa eingeschleppt wurde. »Der Mensch macht den Bienen oft unbewusst das Leben schwer«, beobachtet Pfeffer, »und schadet damit sich selbst.« 80 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzpflanzen sind von Bestäubung abhängig. Laut einer Studie des Bundeslandwirtschaftsministeriums werden allein mit der Bestäubungsgrbeit durch Bienen rund 1,6 Milliarden Euro pro Jahr erwirtschaftet.

»Ohne Bienen gibt es auch keine Kirschen, Birnen, Äpfel und Pflaumen mehr«, mahnt Pfeffer. Und die liegen ihr als Pomologin besonders am Herzen. Schon als Kind hat sie die alten Obstbäume im Garten ihrer Großeltern geliebt und deren Duft und köstliches Aroma nie vergessen. »Irgendwann hatte ich den Einheitsgeschmack der Supermarktäpfel satt«, erinnert sie sich, »und habe mich auf die Suche nach den alten Sorten im Bergischen gemacht.« Und Pfeffer wurde fündig. Mit akribischer Sammelarbeit von Obstkernen, Recherche in Archiven und vielen Gesprächen mit alteingesessenen Rösrathern hat sie alte Apfel- und Kirschsorten wiederentdeckt und rekultiviert. Bei den Äpfeln war es zunächst der Gravensteiner, ein Ende August reifender knackiger Tafelapfel mit saftig süßem Fruchtfleisch und feiner Säure. Später kamen der Bergische Herrenapfel und der Rosa Rösrather Mühlenapfel, »ein schöner und leckerer Ess- und Backapfel«, hinzu. Auf ihrer Rettungsliste findet sich außerdem die vom Aussterben bedrohte Rheinische Braune Leberkirsche, eine dunkelrote, fast schwarze saftig-süße Frucht aus dem Bergischen Land. Pfeffer vermehrt und veredelt die alten Sorten selbst, berät Kunden und bietet ein Mal im Jahr Sammelbestellungen für Interessierte an.

Statt Flächen in Vorgärten zu versiegeln und den Garten ständig »auf Ordnung zu trimmen«, rät die Expertin zu einer natürlichen Mischung aus Stauden, heimischen Gehölzen und alten, robusten Obstbaumarten. Wer im Garten nicht nur Nahrung, sondern auch Lebensraum für Bienen bieten möchte, kann Insektenhotels bauen »oder einfach mal Totholz, Blätter und Erde liegen lassen«, wünscht sich Pfeffer, »denn nur wenn es brummt und summt, ist der Garten gesund«. Petra Stoll-Hennen

Die Kolpingsfamilie Rösrath veranstaltet am **8. April** einen Infoabend zum Thema »**Rund um die Biene**« im Augustinushaus. Der Imker Dieter Modregger erklärt, was die schwarz-gelben Freunde außer Honigmachen sonst noch alles können.

Von 19 bis 21 Uhr. Augustinushaus, Hauptstraße 70. Info. Martin Grün, Telefon 895838, www.kolping-roesrath.de.





Carina Pfeffer

Landschaftsgärtnerin

und Pomologin

Um Insekten das Leben zu erleichtern, ist es wichtig, das Nahrungsangebot über das ganze Jahr zu verteilen und bei der Sortenwahl auf ungefüllte Blüten und züchterisch unveränderte Sorten zu achten. Im Blumenbeet sorgen Schafgarbe, Akelei, Lavendel, Lupine, Wilde Malve, Astern und ungefüllte Dahliensorten für Insektenfutter. Auch bei Bäumen und Sträuchern hilft Vielfalt. Schlehe, Pfaffenhütchen, Kornelkirsche, Weißdorn, Beerensträucher, Wilder Wein, Efeu, ungefüllte Kletterrosen sind bei den fliegenden Gartenhelfern gern gesehen.

Ackerbohnen, Borretsch, Ringelblumen, Kürbisgewächse, Zwiebeln, Kohl, Möhren und Gewürzkräuter schmecken nicht nur uns Menschen, sondern bereichern auch den Speiseplan der Insekten.

Info. www.pfeffer-land.de www.kreisimkerverband.de

Die richtige Wahl ist immer der Spezialist

Dr. Peter Schicker (39) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Er ist zudem Gutachter privater Krankenkassen. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, was einen guten Kieferorthopäden ausmacht und warum es wichtig ist, zum Spezialisten zu gehen.



Auf was ist ein Kieferorthopäde eigentlich genau spezialisiert?

Dr. Schicker: Zunächst einmal ist in Deutschland jeder Allgemein-Zahnarzt auch ohne Zusatzausbildung berechtigt, kieferorthopädische Behandlungen anzubieten. Jeder Kieferorthopäde wiederum könnte durchaus Füllungen, Kronen und Brücken anbieten. Das macht aber gar keinen Sinn. Das zahnmedizinische Feld ist so groß, dass es niemanden gibt, der alles kann. Deshalb gibt es uns Spezialisten. Die Bezeichnung »Kieferorthopäde« dürfen nur Fachzahnärzte führen, die nach dem Zahnmedizinstudium eine universitäre mindestens dreijährige Zusatzausbildung auf diesem hochkomplexen Gebiet erworben haben. Das gibt dem Patienten die Sicherheit, dass er auch eine fachgerechte Behandlung bekommt. Wir haben in unserer Praxis bisher mehrere tausend Kieferregulierungen durchgeführt, haben also einen gewachsenen Erfahrungsschatz auf diesem Gebiet. So ist es uns möglich, Fehlfunktionen und Fehlentwicklungen im Kiefer frühzeitig zu erkennen und die Patienten individuell und schonend zu behandeln, und das auf dem neusten Stand der Wissenschaft. Letztlich zeichnet den Spezialisten die Fähigkeit aus, auch im nicht planmäßigen Verlauf einer Therapie schnell und kompetent zu reagieren.

Woran erkenne ich einen guten Kieferorthopäden?

Das Wichtigste ist: Nimmt er sich genug Zeit? Wir müssen uns in meiner Praxis Zeit für den Patienten nehmen, ihn aufklären und beraten, damit er eine gut begründete Entscheidung treffen kann, ganz ohne Druck. Die Beratung hat also enorme Bedeutung. Wir untersuchen die Zähne, die umliegende Muskulatur und das Kiefergelenk, um zu klären, ob eine kieferorthopädische Behandlung notwendig ist. Auf Grundlage der so gewonnenen Erkenntnisse erklären wir die

verschiedenen Therapiemöglichkeiten und können so auch die Dauer der Behandlung und deren Kosten abschätzen. Ein Beratungsgespräch dauert mindestens 30 Minuten, oft aber länger. Alle offenen Fragen des Patienten sollen beantwortet werden. Nachhaken ist erwünscht.

Geht es um Kinder, gehört es für uns dazu, die Kids direkt anzusprechen, sie ernst zu nehmen und nicht nur mit den Eltern über das Kind zu reden. Am Ende stehen vielleicht zwei bis drei alternative Behandlungspläne, die wir mit dem Patienten und den Eltern diskutieren.

Auch ganz wichtig ist der ganzheitliche Ansatz. Als Kieferorthopäden sind wir nicht auf einen einzelnen Zahn fokussiert, sondern haben immer das Gesamtsystem im Blick. Wir schauen deshalb nicht nur in den Mund des Patienten, sondern achten auch auf Aussprache, Haltung, Gang oder Ernährungs-



Den richtigen Arzt finden

Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch

Kieferorthopäde. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen.

Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel Master of Science für Kieferorthopädie nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig.

Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!



gewohnheiten. Wer einfach nur Zähne begradigt, ohne zu erkennen, was hinter Fehlstellungen und Funktionsstörungen steckt, hat zwar schnellen Erfolg. Aber er muss dabei mit Rückfällen rechnen, weil nur Symptome, nicht aber die Ursachen therapiert wurden. Welchen Stellenwert haben technische Innovationen in der Praxis?

Moderne Kieferorthopädie, wie wir sie betreiben, ist ohne technische Neuerungen kaum denkbar. Wir hatten den ersten kieferorthopädischen 3-D-Zahn-Scanner im Stadtgebiet und arbeiten längst mit strahlungsfreien Scannern der neusten Generation. Schon bei der ersten Beratung des Patienten können wir die Zahnreihen abscannen, eine digitale Planung erstellen und verschiedene Therapievarianten durchspielen. Aligner oder Brackets, wohin bewege ich die Zähne, wie erreiche ich das funktionelle und ästhetische Optimum für den Patienten? Bei diesen Fragen hilft uns der medizinische und technische Fortschritt. Die Therapie wird individueller, vorhersagbarer und wesentlich sicherer, aber eben nur dann, wenn der Arzt entsprechend ausgebildet und erfahren ist.

Wie halten Sie sich selbst immer auf dem neusten Stand ihres Fachs? An erster Stelle durch regelmäßige Weiterbildung. Außerdem arbeite ich mit der Universität Greifswald an Forschungsprojekten, bin in wissenschaft-

lichen Zirkeln, wo ich mich mit Kollegen austauschen kann, und fahre zu internationalen Tagungen. Mittlerweile gebe ich auch selber mein Wissen weiter und zertifiziere andere Ärzte in verschiedenen modernen kieferorthopädischen Behandlungsmethoden.

Stillstand geht auf unserem Fachgebiet nicht. Die Kieferorthopädie hat sich in den letzten Jahren komplett verändert. Ein Beispiel ist die Extraktionstherapie, also das Ziehen bleibender gesunder Zähne gibt es aus meiner Sicht so gut wie nicht mehr. Auch die Kariesgefahr während der Therapie ist nahezu gebannt. Im Prinzip können wir heute ein positives Behandlungserlebnis schaffen, ganz ohne ein »klammes Gefühl, weil die Zahnspange wieder nachgestellt werden müsste«.

In letzter Zeit wurden immer mal wieder Zweifel an der medizinischen Notwendigkeit kieferorthopädischer Leistungen geäußert, vor allem weil dazu Studien fehlen. Was denken Sie darüber?

Solche Studien existieren für rund Zweidrittel aller medizinischen Behandlungen nicht und sind eben sehr schwer durchzuführen. Bei sogenannten Doppel-Blind-Studien bekommt ein Patient beispielsweise das Medikament und der andere Patient ein Placebo. Aber wie soll man sich denn eine Placebo-Zahnspange vorstellen? Das heißt, ich müsste einem Patienten die Behandlung anbieten und einem anderen Patienten die Behandlung verweigern, um dann mal nach 20 Jahren zu gucken, ob eine Therapie zum Ziel geführt hat oder nicht. Diese Art von Studie ist unethisch und glücklicherweise verboten. Die Erfahrung aus unserem Praxisalltag aber lehrt uns, dass Zahnfehlstellungen und Kieferfunktionsstörungen durch die Behandlung behoben werden - und vor allem, dass sich auch Lebensqualität und Zufriedenheit der Patienten erhöht.

Das Interview führte Sigrun Stroncik

Wir bieten zwei Ausbildungsplätze zur

Zahnmedizinischen Fachangestellten (m/w/d). Ihre Bewerbung mit Foto und Lebenslauf senden Sie uns bitte per Post oder per Mail an doc@schicker-laecheln.de
Wir freuen uns auf Sie.



Dr. Peter Schicker und Dr. Miriam Staudt

Info für Ärzte

Telefon 02204 911814

Unter **kfo-wissen.de** bietet Dr. Peter Schicker für Kollegen die etwas andere Fort- und Weiterbildung in der Kieferorthopädie an.



Schlossstraße 76, 51429 Bergisch Gladbach

www.schicker-laecheln.de

n Neujahr und Aschermittwoch werden Kopfschmerzen zur Volkskrankheit. Aber mit Rollmops, Mineralwasser und Alkoholkarenz lässt sich die **Epidemie** schnell eindämmen. So einfach haben es chronische Kopfschmerzpatienten leider nicht. Migräne, Spannungs- oder Clusterkopfschmerz können Leben zur Qual werden lassen und sogar die Berufsfähigkeit bedrohen. Leider sind medikamentöse Strategien nicht immer so erfolgreich, wie man sich das wünschen würde. Nachdem ich in der vorigen Ausgabe den »Typus melancholicus« vorstellte, Iernen Sie heute den Bruder »Typus migränicus« kennen, der ihm ziemlich ähnlich sieht. Auch hier geht es um Perfektionisten, die Konflikte vermeiden und niemals genug Anerkennung dafür bekommen. Aber der Migräniker weiß, dass die anderen ihm die zustehende Anerkennung versagen, und würde gerne seiner Wut und Enttäuschung Luft machen, aber er oder sie macht die Faust in der Tasche, um seine Umgebung nicht vollends zu verprellen. Dieses Therapiekonzept wurde in den

letzten Achtzigerjahren von Professor Dr. U. H. Peters, seinerzeit Chefarzt der Nervenklinik der Universität zu Köln, entwickelt, der auch mit dem »Typus melancholicus« therapeutisch arbeitete. Natürlich gibt es viele Einflüsse auf Kopfschmerzpatienten, die von Wetterfühligkeit bis Hormonschwankungen reichen. Trotzdem erlebe ich mit meinen Patienten immer wieder die besten Therapiefortschritte, wenn wir das Konzept des Typus migränicus nut-

Schädelweh

zen und auch gerade gegenüber nächsten Angehörigen Gefühle von Wut zulassen, auch wenn man es ihnen besser nicht sagt, sondern die Wut sozialverträglich kanalisiert. Sean Penn, der berühmte Schauspieler, prägte den Satz: »Wenn alle dich mögen, hast du was falsch gemacht.«

Frohes Frühlingserwachen und machen Sie sich keine Kopfschmerzen! Ihr Team der jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath!



KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH

Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath Telefon 02205 5001 www.kjp-roesrath.de

ANZEIGE

Gesunde Zähne in der Schwangerschaft



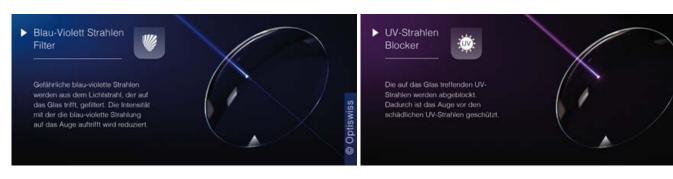
Ihr Zahnärzteteam: Dr. Marcel Gründel, Eva Lopez Garcia und Dr. Maria Keller



Dr. med. dent. Marcel GründelHauptstraße 235, Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 6767
www.dr-gruendel.de

Frauen, die eine Schwangerschaft planen oder bereits schwanger sind, sollten besonders auf ihre Mundgesundheit achten. Aus guten Gründen. Jede Schwangerschaft bedeutet Hochleistungssport für den Körper der Frau. Durch die hormonelle Umstellung kommt es auch in der Mundhöhle zu Veränderungen, »Insbesondere das Zahnfleisch wird anfälliger für Entzündungen, da es aufgelockert und stärker durchblutet wird. Dies kann dazu führen, dass es während der Schwangerschaft zu Zahnfleischbluten, zum Anschwellen des Zahnfleischs oder gar zum Zahnverlust kommt«, erklärt Zahnarzt Dr. Marcel Gründel. »Zahnfleischerkrankungen oder eine schlechte Mundgesundheit können zum Risiko für das ungeborene Kind werden. Laut Studien steigt dadurch die Gefahr einer Fehl- oder Frühgeburt deutlich an«, so Gründel. Gynäkologen und Zahnärzte sind sich einig, dass Vorbeugung sehr wichtig ist, deshalb ist es sinnvoll, sich schon bei Kinder-

wunsch zahnärztlich untersuchen zu lassen. Der Spruch »Jedes Kind ein Zahn« kann durch einfache Grundregeln getrost vergessen werden, denn jede Frau kann selbst einiges für ihre Zahngesundheit tun. Auf eine gesunde Ernährung mit viel Obst und Gemüse sollte geachtet werden. Denn die Vitamine und Ballaststoffe sind gut für die Zähne der Schwangeren und das Baby wird mit wichtigen Nährstoffen versorgt. »Außerdem ist eine gründliche und sorgfältige Zahnpflege, die auch die Zahnzwischenräume nicht ausspart, sehr wichtig«, betont Gründel. Denn auch wer noch so gründlich Zähne und Zahnzwischenräume reinigt, kommt an manche Stellen schlecht dran. »Wir erstellen für jede Patientin einen individuellen Prophylaxeplan, dessen wesentliches Element die Professionelle Zahnreinigung ist.« Diese wird durch speziell geschultes und zertifiziertes Fachpersonal durchgeführt und ist auch während der Schwangerschaft völlig problemlos durchführbar. Siarun Stroncik



Pflegen Sie Ihre Augen: in der Freizeit und am Arbeitsplatz

Endlich ist sie wieder da: die sehnsüchtig erwartete Frühlingssonne. Die Natur lebt auf und wir freuen uns nach

den langen Wintertagen wieder mehr Zeit draußen verbringen zu können. Das Licht, das uns der Frühling bringt, schafft neue Lebensfreude und die Kraft der Sonne ist nun relativ stark. Denn die Ozonschicht, die einen Großteil der schädlichen UV-Strahlung herausfiltert, ist im März, April und Mai häufig dünner. Entsprechend mehr energiereiches Licht durchdringt die Schutzschicht der

Erdatmosphäre und gelangt auf unsere Haut und in die Augen. Gerade jetzt, und auch bei mäßiger Sonnenstrahlung, ist ein ausreichender Schutz der Augen ratsam.

Doch nicht nur das Sonnenlicht, vor allem künstliche Lichtquellen wie

Smartphone-Displays und jegliche LED-Bildschirme können im Übermaß für die Netzhaut schädlich

sein. Laut neuen Studien kann zu viel Kontakt mit energiereichem blauem Licht die Zellen der Netzhaut zerstören und zu einer altersbedingten Makuladegeneration (AMD) führen. Auch die Entstehung vom Grauen Star kann durch schädliche UV- und blau-violette Strahlen beschleunigt werden. Viele Hersteller von Displays haben das erkannt und

bieten mittlerweile auch beim Smartphone die Einstellung Nacht-Modus an. Diese sollte abends aktiviert werden, damit der Tag-Nacht-Rhythmus nicht gestört wird. Grundsätzlich empfiehlt sich, wer mehr als drei Stunden regelmäßig am Bild-

schirm verbringt, sollte seine Augen ausreichend schützen.

Wer sichergehen möchte, wird bei dem Augenoptikerfachgeschäft Brillen Thomas in Hoffnungsthal eine perfekte Lösung zum Schutz der Augen finden. Die zahlreichen Möglichkeiten wie Kontrastfilter, polarisierende Gläser, entsprechende Tönungen und selbstnachdunkelnde Gläser werden genau auf die Bedürfnisse und Ansprüche der Kunden abgestimmt. Denn erst nach einer genauen Anamnese der Kundengewohnheiten kann ein passender Schutz für die Augen empfohlen werden.

Brillen Thomas macht gerne ein »Probesehen« für seine Kunden: mit einem speziellen und sehr komfortablen Brillenglas für die Entfernung am Bildschirm und mit dem neu entwickelten Filter, der das Auge vor dem Eindringen des energiereichen blauen Lichts schützt.



Inh. Thomas Weindel Hauptstraße 243 51503 Rösrath Hoffnungsthal Telefon 02205 4123 info@brillenthomas.de

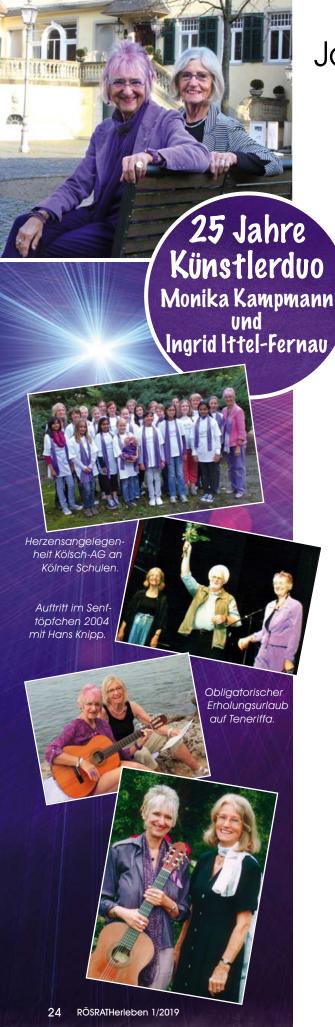


Manchmal sind die kleinen Dinge die wertvollsten.

Uhren und Reparaturen für Rösrath - unsere Uhrmacherin ist persönlich für Sie da.



Hauptstraße 243 51503 Rösrath-Hoffnungsthal 02205 4123 info@brillenthomas.de



Jangk, bliev nit stonn ...

Es gibt Begegnungen im Leben, die man durchaus als schicksalshaft bezeichnen darf, wie die von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau 1992 im Hotel Mondial in Köln. Beide waren einer Einladung der damaligen Bürgermeisterin Gepa Maibaum gefolgt, die engagierte, erfolgreiche Frauen zusammenbrin-

gen wollte. Schnell stellte sich heraus, dass Kampmann und Ittel-Fernau nicht nur in ihrem Beruf als Lehrerinnen ähnliche Herausforderungen zu stemmen hatten, sondern auch die Liebe zur Musik teilten. Kampmann, damals schon als Liedermacherin profiliert, suchte für ihre Soloauftritte mit Gitarre eine Begleitung am Klavier. Ittel-Fernau, Chorleiterin im Bachverein, Organistin und Pianistin, war die perfekte Ergänzung. Wie kongenial die beiden zusammenpassen, kristallisierte sich schnell heraus. »Ingrid hat meine Kreativität in geordnete Bahnen gelenkt«, gesteht Kampmann. »Monika hat eine Vision, ich danach fünf Stunden Arbeit«, ergänzt Ittel-Fernau mit einem Augenzwinkern. Sie kümmert sich um die Termine, arrangiert die Musikstücke und transkribiert Noten so, dass sie zu Kampmanns Stimmlage passen. Neue Ideen entwickeln die zwei überall, »im Urlaub auf Teneriffa, nachts oder im Austausch mit Menschen«. Nicht umsonst begann ihre gemeinsame musikalische Reise 1993 mit dem Lied Tu was, dann tut sich was und ihr selbst gewähltes Lebensmotto lautet Jangk, bliev nit stonn.

Inzwischen hat das erfolgreiche Duo neun CDs produziert und unzählige Auftritte auf Kleinkunstbühnen, in Kneipen, in Kirchen, auf Stadtteilfesten und bei wohltätigen Veranstaltungen absolviert. »Allein zur Weihnachtszeit haben wir 32 Termine an 28 Tagen.« Sie unterstützen die kleinste Karnevalssitzung im Bergischen, die nicht ganz zufällig bei Kampmanns Friseur in Voiswinkel steigt, oder singen zusammen mit 600 Menschen in der Mühlheimer Stadthalle Weihnachtslieder, die unter die Haut gehen. Mehrfach im

Jahr treten die beiden mit einem eigenen Programm im Senftöpfchen auf, seit Kurzem auch mit Kölsche Leedcher im Karneval.

Die künstlerische Arbeit der Frauen, beide bis zur Pensionierung mit voller Energie im Schuldienst tätig, erstreckte sich von Anfang an auch auf den Erhalt der Mundart. 1994 gaben sie die ersten Kölsch-AGs an Schulen, heute setzen sie sich mit dem von Kampmann entwickelten Projekt Kölsche Pänz em Veedel für ein lebendiges Brauchtum an Schulen ein. »Das Musizieren mit Kindern ist uns eine Herzensangelegenheit«, bekräftigen sie, »und stiftet Identifikation und Integration.« Auch das Engagement für Frauen eint die Künstlerinnen, so traten sie beim Internationalen Frauentag auf, zahlreiche Liedtexte widmen sich dem Thema gezielt. »Wir wollen die Menschen berühren«, fasst Kampmann ihr Anliegen zusammen. Poetisch, besinnlich, heiter und schwungvoll greifen sie deshalb Alltagsthemen auf, nennen Missstände beim Namen, aber nie fatalistisch, sondern stets verbunden mit Hoffnung und Mut. »Wir hatten beide so viele positive Wegbegleiter, dafür sind wir sehr dankbar, das wollen wir weitergeben.«

Angetrieben von dem festen Glauben, dass Musik für Herz und Seele Balsam ist, haben sie vor acht Jahren den Chor der Kölner Selbsthilfe ins Leben gerufen, in dem Menschen mit seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen ein paar unbeschwerte Stunden miteinander verbringen. Helf d'r selvs un sing ist auch das Motto der beiden, wenn sie selbst mal ausgebremst werden wie Kampmann nach einem Sturz mit Be-»Lamentieren ckenbruch. nichts«, stellen sie unisono fest, »also hat Ingrid mich zum Auftritt im Rollstuhl auf die Bühne geschoben«, erinnert sich Kampmann lachend. Es ist nicht nur die gemeinsame Liebe zur Musik, die die beiden seit 25 Jahren zusammenschweißt, sondern die geteilte Überzeugung, »jeden Tag so zu leben, als würde es nur diesen einen geben«. Petra Stoll-Hennen

Montagabend im Juze ...

... am Freiherr-vom-Stein-Schulzentrum. Laura (17), Nadir (20) und Niclas (20) warten an der Theke auf Raphael (20), der etwas später eintrudelt, denn er musste noch den Juze-Bus fahren, das Jugendzentrum »to go« sozusagen, das dieses Mal in Rambrücken Station gemacht hatte. Bereits als Kinder haben die drei jungen Männer die Angebote der Jugendfreizeitstätte genutzt und sind auf diese Weise auch in die ehrenamtliche Arbeit mit Stadtranderholung und Zirkusprojekt hineingewachsen. Laura hilft seit vergangenem Jahr mit. Für die vier ist das Juze ein wichtiger Bezugspunkt in der Stadt. Für Nadir ist es sogar eine zweite Familie. »Ich bin immer willkommen, treffe Leute, habe Spaß«, sagt er.

An die Kindheit in Rösrath erinnern sie sich alle gern zurück. Vielleicht, weil sie weniger verhäuslicht war als in der Großstadt, mit mehr Selbstbestimmung und Bewegungsfreiheit zumindest im Nahbereich. »Hier gab und gibt es keine gefährliche Nachbarschaft, zudem genug Spielplätze und viel Natur«, so Nadir. »Meine Eltern wollten immer wissen, wohin ich gehe, aber dann konnte ich das auch allein machen«, ergänzt Laura. Es gibt genügend Sportvereine - »ich habe, seit ich klein bin, alle möglichen Sportarten ausprobiert«, erzählt Raphael – zur Schule konnten sie meist zu Fuß gehen und auf der Straße trafen sie immer einen, den sie kannten. Nur den Zustand der Schulgebäude, den fanden sie schon immer höchst bedauerlich. »Angeranzte Räume mit schimmeligen Teppichböden noch aus den 1970er-Jahren«, so unisono die Zustandsbeschreibung für die weiterführenden Schulen bis dato. Ansonsten haben die vier in Rösrath nichts groß vermisst. »Die meisten Dinge bekommt man vor Ort, man kann viel machen, und für das gewisse Mehr hat man ja immer noch Köln«, betont Nadir und fasst damit unbewusst das Leben im sogenann-



ten Speckgürtel zusammen, dem Niclas eigentlich nur Positives abgewinnen kann: »In Rösrath geht es nicht so distanziert zu, und auch nicht so hektisch.« Und wer Lust auf Party, Kino oder neue Leute hat, fährt halt in die Domstadt. Ein Manko allerdings lässt sich nicht wirklich wegdiskutieren, die eingeschränkte Mobilität, denn das Eltern-Taxi steht ja nicht immer zur Verfügung. »Die Fahrzeiten von Bus und Bahn könnten nachts besser sein«, kritisiert Niclas und plädiert für einen Nachtbus für Nachteulen, die nicht schon vor 0.30 Uhr zu Hause sein wollen. Am Ende ist es aber nicht der fehlende Nachtbus oder das aufregendere Großstadtleben, das junge Menschen weg aus Rösrath treibt, sondern die Ausbildung. Das Lehrstellenangebot ist nicht üppig, und wer an einer Universität oder Fachhochschule studieren will oder einfach auch nur nach einer Alternative zum gymnasialen Bildungsweg sucht, wird zwangsläufig zum Bildungspendler oder muss ganz wegziehen.

Nadir verlässt jeden Tag Rösrath Richtung Köln. Er besucht ein Berufskolleg in Ehrenfeld und braucht mit Zug und Bahn 40 Minuten bis zum Ziel, was er okay findet. Niclas hat bereits einen dualen Ausbildungsplatz bei Siemens sicher und arbeitet demnächst in Düsseldorf, genauso wie Raphael, der dort eine Ausbildung zum Bauzeichner beginnt. Wohin es Laura verschlägt, weiß sie

Rösrath in Zahlen

Knapp **29000** Menschen leben in Rösrath. Die Sülzkommune ist damit laut amtlicher Statistik eine mittelgroße deutsche Stadt. **13 Prozent** der Einwohner sind unter **15 Jahren** alt, **15 Prozent** im Alter zwischen **15** und **30**. Rösrath ist eine Kommune, deren Bevölkerung bis **2030** noch wachsen soll. Aber auch sie hat Wegzüge zu verkraften, vor allem bei jungen Menschen zwischen **18** und **28 Jahren**.

In unserer Serie **WIR SIND RÖSRATH** wollen wir diesen Zahlen Gesichter geben und haben mit vier jungen Menschen über das Leben jenseits der Großstadt gesprochen.

noch nicht genau. Sie macht jetzt Abitur, und dann? »Ich will Chemie studieren, wahrscheinlich in Köln.«

Gehen oder bleiben? Die vier werden diese Frage bald schon beantworten müssen. Die Zeichen stehen eher auf gehen, um vielleicht ja ab und zu wiederzukommen, so wie Lauras Schwester, die in Bonn studiert. »Sie kommt oft am Wochenende nach Hause – nach Rösi-Town. «

Sigrun Stroncik



Neues 2019 im Steuerrecht

Jeder Jahreswechsel bringt viele Neuerungen im Steuerrecht mit sich, so auch für das Jahr 2019:

Entlastung der Familien

Der Kinderfreibetrag erhöht sich um 192 Euro pro Jahr auf nunmehr 7620 Euro pro Kalenderjahr. Das korrespondierende Kindergeld erhöht sich pro Monat und Kind um 10 Euro. Im Rahmen der Einkommensteuererklärung erfolgt die Günstigerprüfung zwischen Kinderfreibetrag und Kindergeld.

Grundfreibetrag und Tarif

Der Grundfreibetrag steigt um 168 Euro auf 9168 Euro, wer also zu versteuernde Einkünfte bis zu diesem Betrag im Jahr erzielt, zahlt keine Einkommensteuer für 2019. Der Einkommensteuertarif wird um 1,84 Prozent verschoben, sodass die kalte Progression ausgeglichen wird und jedem Bürger mehr »Netto« verbleibt.

Jobticket wird steuerfrei

Das zusätzlich zum Arbeitslohn gewährte Jobticket und andere gewährte Zuschüsse und Sachbezüge des Arbeitgebers für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im Linienverkehr der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zwischen Wohnung und Arbeitsstätte sind ab 1.1.2019 steuerfrei gestellt, werden allerdings im Rahmen der Steuererklärung auf die Entfernungspauschale angerechnet. Die bisherige Anrechnung auf die 44-Euro-Grenzen entfällt.

Begünstigung für Elektrofahrzeuge Für Elektro- und extern aufladbare Hybridelektrofahrzeuge ist nur noch die Hälfte für die private Nutzung zu besteuern, also 0,5 Prozent statt ein Prozent des Bruttolistenneupreises. Bei Elektrofahrrädern mit einer Geschwindigkeit von mehr als 25 km/h entfällt die Besteuerung ab 2019.

Wir von der **Runkel & Standfuß**Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft unterstützen und beraten Sie in diesem Thema und allen weiteren
Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an.

Dirk Runkel



DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungsgesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath

© 02205 919 2200

www.runkel-standfuss.de

Gute Werbung lebt von guten Bildern

Das Potenzial Ihres Unternehmens wirkungsvoll in Szene gesetzt: Fotos mit Erinnerungscharakter



FOTO · VIDEO · FOTOSTUDIO

www.fotograf-loeffelsender.de

① 02205 - 8997799

Ich freue mich auf Ihren Anruf



Rösrather Literaturgespräche



Das Exil von Künstlern und Autoren aus Deutschland 1933 – 1945

Das Eigen soll so gut erlernt sein wie das Fremde, riet uns schon Friedrich Hölderlin. Oft ist indes das eine vom anderen nicht zu trennen. 70 Millionen Menschen sind derzeit auf der Flucht und suchen in der Fremde eine neue Bleibe.

Als Deutschland von 1933 bis 1945 ein Terrorstaat war, flohen Hunderttausende ins Exil, darunter über 10000 Maler, Komponisten und Autoren. Wie Max Hermann-Neiße, der in London Zuflucht fand, zeichneten sie in Gedichten und Prosa ein Bild des verlassenen Heimat- und Sprachlandes, das idealisierte, Thomas Mann meinte in den USA gar: »Da wo ich bin, ist Deutschland.« Wer konnte sich retten von unseren damaligen Mitbürgern in den grauenvollen NS-Jahren? Nachbarn waren sie, die wie viele mit jüdischem Glauben trotz allem auf ein geistiges, ein geheimes Deutschland setzten. Welche Schriftsteller und Künstler blieben in der Fremde und kamen nicht wieder? Und warum hat die Bundesregierung weder 1949 noch 1990 diese Menschen nicht ins demokratische Deutschland zurückgerufen?

Thomas B. Schumann aus Hürth ist einer der großen Kenner des deutschen Exils als Publizist, Sammler, Ausstellungsmacher und Verleger. Der mit dem Hermann-Kesten-Preis des PEN-Zentrums Deutschland ausgezeichnete Homme de lettres wird in einem Lichtbildervortrag einen Überblick geben und mit uns darüber sprechen.

Freitag, den 12. April, 20 Uhr Saal der katholischen Kirche Sankt Servatius, Gartenstraße 13 Rösrath-Hoffnungsthal, Eintritt 10 Euro



Braucht Rösrath eine Moschee?

Was ist der Islam von Sunniten und Schiiten, von Aleviten und Jesiden? Und was muss rechtlich geschehen, damit die Muslime in der Bundesrepublik Deutschland so gestellt werden, damit sie wie die evangelische und katholische Kirche bekenntnisorientierten Schulunterricht erteilen und über die Besetzung von Lehrstühlen zum Islam entscheiden dürfen? Wenn der Staatsrechtslehrer Wolfgang Böckenförde feststellt, dass unser Staat auf Voraussetzungen steht, die er selbst nicht geschaffen hat, dann muss man fragen: »Gehört der Islam zu Deutschland?«

Die RÖSRATHER

LITERATURGESPRÄCHE
werden seit 1986
von Matthias Buth
in Kooperation
mit der
Buchhandlung
Till Eulenspiegel
veranstaltet.

Dr. Lale Akgün aus Köln kann auf diese Fragen plausible Antworten geben. Acht Jahre saß sie für die SPD im Deutschen Bundestag und ist seitdem als wissenschaftlich profilierte Publizistin in den Medien präsent. Die Deutsche Islamkonferenz wird immer noch von den Funktionären des salafistischen Islam beherrscht. Langsam wird aber ein Wandel erkennbar. Das ist auch Verdienst der Kölnerin. In ihrem neuen Buch »Platz da! Hier kommen die aufgeklärten Muslime« rechnet sie unter anderem mit denjenigen ab, die mittels der Religionsfreiheit politisch etwas anderes wollen: einen anderen Staat.

Also kommen wir ins Gespräch – auch mit Pfarrer Armin Kopper, der auch den Islam und Arabistik studiert hat und erklären wird, wie sich das Gottesbild der Christen von dem des Islam unterscheidet.

Matthias Buth

Freitag, den 3. Mai, 20 Uhr

Saal der evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath, Hauptstraße 16, Rösrath, Eintritt 10 Euro

Bei uns sind Sie in guten Händen

Schmerzfrei ohne Operation

LNB Schmerztherapie



- Atemtherapie (auch bei Mukoviszidose)
- Bobath-Konzept
- Dreidimensionale Skoliosetherapie n. K. Schroth
- Kiefergelenkstörungen
- CMD
- Kinesio-Meditaping
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- Massage
- Osteopathie
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Triggerpunktherapie

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER

Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath Telefon 02205 83150



IIIRGENMEIER

www.meier-roesrath.de



Frühlingsmarkt am Sonntag, den 14. April, von 11 bis 18 Uhr

Weitere Infos unter www.gemeinsam-fuer-roesrath.de

Kirmes und Frühlingsmarkt

Traditionell ist zum Frühlingsfest am zweiten Aprilwochenende ganz Rösrath auf den Beinen. Wichtiger Bestandteil der Feierlichkeiten ist die Kirmes auf dem Schützenplatz. Hier locken Fahrgeschäfte und Verkaufsstände die Besucher von Freitag bis Sonntag mit alten und neuen Attraktionen. Die **Ortsgemeinschaft Rösrath** freut sich über einen Besuch am Bierwagen, mit der Aktion »Trink dir einen Weck. Mann!« soll auch in diesem Jahr der Martinszug unterstützt werden.

Gemeinsam für Rösrath veranstaltet am Samstag von 11 bis 17 Uhr auf dem Schützenfeld in direkter Anbindung zur Kirmes einen Trödelmarkt.

Das Highlight an diesem Wochenende ist der Frühlingsmarkt auf dem Sülztalplatz. Unternehmen und Vereine präsentieren sich mit einem bunten Mix aus spannenden Angeboten. Wie immer gibt es neben kulinarischen Köstlichkeiten ein ausgezeichnetes kulturelles Rahmenprogramm auf der Festbühne.

Parallel stellen sich auf einer Ausbildungsbörse auf dem Parkplatz des Möbelzentrums Betriebe aus Rösrath und Umgebung vor. Profis geben Tipps zu Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgespräch. Auch ein »Sportsday« für die örtlichen Sportvereine ist hier geplant mit Fußballturnier und Fotowettbewerb. Auf Sportfans wartet ein Workshop mit einem Profi in Fußballartistik und eine Autogrammstunde mit der Leichtathletik-Europameisterin Kira Biesenbach.







Gehörlosenunterricht

beim Jugendrotkreuz

Das wichtigste Mittel der Verständigung ist die Sprache – sei es, um ein dringendes Anliegen zu klären oder nur ein Schwätzchen zu halten. Besonders ausschlaggebend ist eine präzise Kommunikation, wenn es um Leben und Tod geht. Das wissen auch die Verantwortlichen des Deutschen Jugendrotkreuz. Sie schulen Kinder und Jugendliche in Erster Hilfe und im Rettungsschwimmen und organisieren



Sanitätsdienste. »Die Kommunikation spielt dabei stets eine zentrale Rolle«, betont Ingeborg Schmidt, Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Rhein-Berg und Leiterin der Ortsgruppe Rösrath. Doch was passiert, wenn Menschen in Not nicht hören und sprechen können? Gerade im Ernstfall ist die Verständigung zwischen Patient und Rettungsdienst sehr wichtig. Das Rösrather Jugendrotkreuz hat sich deshalb eine ganz besondere »Unterrichtseinheit« verordnet - die Gehörlosensprache. »Unsere Kinder wurden über mehrere Wochen in Gebärdensprache geschult«, erläutert Schmidt. Unter der fachmännischen Anleitung von Rettungsassistentin Jackeline Herzog-Grosterlinden haben die 11 bis 14-Jährigen das »stumme Alphabet« gelernt. »Am Ende sind die Teilnehmer in der Lage sich vorzustellen, zu fragen, was dem Verletzten fehlt, und einfache Sätze wie »keine Angst, ich bin bei dir durch Gebärden auszudrücken«, erläutert Schmidt. »Das Thema wird auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil des Lehrunterrichts sein«, denn im Rettungs- und Sanitätsdienst ist es ganz besonders wichtig, auf Menschen mit verschiedensten Ein-PSH schränkungen einzugehen.



Renate Kröcher, Konzept Körper
... ein innovatives Café oder ein kleines Restaurant, wo man auch mal mittags essen kann. Mehr Radwege und Parkplätze. Wir geben Arbeitsplätze – auch für Schüler – und Praktikumsplätze.

Heike Schneider, The Jeans ■ ... weiterhin ein aufmerksames friedliches »dörfliches« Miteinander, wo jeder auf jeden ein wenig Acht gibt und keiner auf der Strecke bleibt. Mehr Kitas und dass die versprochene Gesamtschule schneller kommt als geplant. ■ Wir unterstützen die örtlichen Vereine, haben uns an der Anschaftung des Defibrillators für die Freiherrvom-Stein-Schule beteiligt.

Christiane Karrenberg, Praxis für Orthopädie ■ ... eine bessere Infrastruktur, um unsere älteren Mitbürger mobil zu halten, außerdem mehr präventive Bewegungsprogramme wie Rehasport. ■ Biete regelmäßig Berufsfelderkundungstage und Schülerpraktika, wir sind auch Ausbildungsbetrieb.

Cornelia Wallmüller, Coaching – Beratung – Training ■ ... ein gut ausgebautes Radwegesystem und dass das Funkloch Durbusch bald der Vergangenheit angehört. ■ Der Dienstagnachmittag gehört dem Kinderschutzbund Rösrath. Ich helfe gemeinsam mit netten Kolleginnen Grundschülern beim Lernen.

Birgit Janata-Müller, *Modewerk-statt* ■ ... einen Unverpackt-Laden und ein Jugendtreffpunkt mit Sitzplätzen. ■ Biete Nähkurse an.

Sandra Kemser, Kemser² ■ ... ein fröhliches, solidarisches und konstruktives Miteinander in Rösrath. ■ Menschen in Verbindung bringen und Ideen entwickeln: Das gebe ich gerne auch als ehrenamtliche Patin der Flüchtlingshilfe für eine syrische Familie in Hoffnungsthal.

Marlene Jablonski-Reichelt, Marlenes Café & Restaurant ■ ... einen Abenteuerspielplatz für Kinder im Park um Schloss Eulenbroich. ■ Gebe Arbeits- und Ausbildungsplätze, Praktikumsplatz für Flüchtlinge und unterstütze Vereine.

Claudia Westerhoff, Praxis für Naturheilkunde ■ ... dass bei der Baustellenplanung eine Abschrägung von hohen Bordsteinkanten für Fahrräder mit eingeplant wird, zum Beispiel oberhalb von Schloss Eulenbroich. Gebe vergünstigte oder kostenlose Behandlung für Flüchtlinge. Anja Heidingsfelder, Mode Heidingsfelder ■ ... mehr Treffpunkte für die Rösrather Jugend, vielleicht ein Billardcafé mit Filmvorführungen. Für Rösrath-City hochwertigere Geschäfte und eine buntere Gastronomie. ■ Biete »Fashion Inspiration for the modern Rösrath-Lady« – Modernität, Kreativität und aute Mode.

Rösrather Unternehmerinnen

Eva Wielpütz, Wielpütz GmbH
■ ... dass der Einzelhandel für uns
alle bestehen bleibt und einen Weg
findet, für unsere Kunden spannend
zu bleiben. ■ Wir geben Arbeits- und
Ausbildungsplätze in einem Beruf mit
Zukunft.

Miriam Siebertz, Malermeister Siebertz ■ ... mehr kleine Geschäfte in Forsbach. Unbedingt einen Herrenladen, wo es zu Bekleidung auch coolen Schmuck und Rasierequipment gibt. Schuhgeschäft, auch Kinderschuhe, Optiker ... ■ Bieten zehn Arbeitsplätze, jedes Jahr einen Ausbildungsplatz und mehrere Praktikumsplätze. Ehrenamt in verschiedenen Vereinen und finanzielle oder handwerkliche Hilfe für andere Vereine, aktive Dorfverschönerung.

Mail.

www.roesrather-unternehmerinnen.de

kontakt@roesrather-unternehmerinnen.de **Facebook**.

@RoesratherUnternehmerinnen





RÖSRATH IV VARZ

1.3. Ausstellung. Die Künstlerinnen Heidi Froitzheim, Ingeborg Niemann und Maria Pick zeigen ihre Werke unter dem Motto »Drei x anders« bis zum 27. April. Midissage mit den Künstlerinnen am 7. April, Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich. Besichtigung jeweils von 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr. Info: Schloss Eulenbroich ① 9010090. info@schloss-eulenbroich.de. 1.3. Kindersitzung. Im Whisky Bill.

Beginn 15 Uhr. Forsbach, Bensberger Straße. Veranstalter ist der Club des Frohsinns 1968. www.clubdesfrohsinns.com.

- 3.3. D'r Zoch kütt in Hoffnungsthal. Um 11 Uhr.
- **3.3. ... un in Forsbach.** Um 14 Uhr.
- 4.3. ... un in Rösrath. Um 10 Uhr.
- 8.3. Faustus. Die irische Band gilt als neues Topensemble mit einer explosiven Mischung aus irischen, schottischen und ungarischen Einflüssen.

Werkstattgebäude. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 17,50 €, Abendkasse 19 €. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ① 9010090. www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6.

8.3. Lesung. Die Autorin Henriette Dyckerhoff liest aus ihrem Debütroman »Was man unter Wasser sehen kann«. Buchhandlung Till Eulenspiegel, Hauptstraße 256. Beginn 19.30 Uhr. Info und Anmeldung: Michaela Rusch (1) 82110.

10.3. Frauentag. Die Stadt Rösrath und der Kulturverein Schloss Eulenbroich laden zum Frühstück und im Anschluss zur Theateraufführung mit der Schauspielerin Karin Kroemer »Frida Kahlo ein Bilderleben – Frida Kahlo als Vorbild für die Frauenbewegung« ein.

Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich. Beginn 11 Uhr. Eintritt frei – Spende erbeten, Info: Elke Günzel (1) 802123 und Kulturverein Schloss Eulenbroich 3 907320.

- 11.3. Blutspendetermin. Forsbach, evangelisches Gemeindezentrum. Spenderpass und Personalausweis mitbringen. Von 16 bis 19.30 Uhr. Bensberger Straße 238. Info: Deutsches Rotes Kreuz, www.drk-blutspende.de.
- 12. und 14.3. Klavierfestival. Auftakt des 12. Wettbewerbs junger Virtuosen um den mit insgesamt 3000 Euro gesponserten Medenuspreis.

Bergischer Saal Schloss Eulenbroich. Beginn jeweils 19.30 Uhr. Eintritt 14 €, Ticket für alle drei Tage 32 €, Schüler frei. Karten beim Kulturverein Schloss Eulenbroich sowie in den Rösrather Buchhandlungen und unter www.ztix.de. Info: Kulturverein (1) 907320. Siehe auch Seite 8.

15.3. Über Wasser. Der Dokumentarfilm des Regisseurs Udo Maurer aus der BUND-Filmreihe erzählt in drei Episoden von der



Raumausstattung Frank Breuer

Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen

Polsterei

Insektenschutz

Frank Breuer Goethestraße 3 51503 Rösrath Telefon 02205 1294





existenziellen Bedeutung von Wasser für die Menschheit. Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn: 18 Uhr. Eintritt frei - es werden Spenden gesammelt.

Veranstaltet von der BUND-Kreisaruppe RBK.

16.3. Männer kochen. Und verwöhnen ihre Frauen mit Gerichten aus Schottland. Beatrix Göbel steht als Chefköchin mit Rat und Tat zur Seite.

Augustinushaus, Hauptstraße 70. 13 bis 21 Uhr. Kostenbeitrag 10 €. Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Martin Grün (1) 895838. kolpingsfamilie@gmail.com. www.kolping-roesrath.de.

17.3. Klavierfestival. Finale und Preisverleihung des Wettbewerbs um den Medenuspreis. Bergischer Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 25 €, Ticket für alle drei Tage 32 €, Schüler frei. Info: Kulturverein 3907320. Siehe auch Seite 8.

17.3. Kammermusik des Barock. In der eindrucksvollen Akustik des Kleineichener Kolumbariums präsentieren Jens Neufang, Querflöte, Andreas Koch, Cello, und Doris Röskenbleck am Cembalo Kammermusik des Barock.

Kolumbarium Kreuzkirche Kleineichen. Beginn 17 Uhr. Eintritt frei - Kollekte. Info: Doris Röskenbleck (1) 6717.

27.3. No Lobby is perfect. Anny Hartmann, die pazifistische Schnellfeuerwaffe des politischen Kabaretts, präsentiert ihr neues Programm. Amüsant, schnell und bissig durchschaut sie die wirtschaftlichen und politischen Winkelzüge der Entscheidungsträger.

Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr. Eintritt 20 €, Karten in den Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich 1907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.

29.3. Wildvogelpflege. Der Rösrather Greifvogelexperte Dirk Sindhu referiert über das Thema Pflege und Wiederauswilderung von Wildvögeln.

Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 10 Uhr. Teilnahmegebühr 20 €. Anmeldung: www.bergischernaturschutzverein.de.

30.3. Kultur unterwegs. »LÀrt en Salon Cologne« mit einer musikalischen Betrachtung von Marlene Dietrich.

Jürgen Rembold, Fuchsweg 60, Forsbach. Beginn 17 Uhr. Eintritt 12 €, Info und Karten: Renate Dietz ③84728.

kultur-unterwegs@web.de. www.kultur-unterwegs.org.

31.3. Ausstellung. Der tschechische Künstler Antonin Malek stellt »Menschenbilder und Zeichnungen« über Angkor Wat bis zum 1. Mai im Schloss Eulenbroich aus.

Vernissage am 31. März um 11.30 Uhr im Foyer auf der

Besichtigung jeweils von 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich 3 907320.

31.3. Bühnenjubiläum. Das Künstlerduo Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau feiert mit zahlreichen Freunden und Anhängern das 25-jährige Bühnenjubiläum.

Bergischer Saal Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr, Einlass 16.30 Uhr. Eintritt 18 €. Karten in den Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich 1907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 24.





Rösrath

Sülztalplatz 1-3 Tel: 02205, 87076

Lohmar

Hauptstraße 47 Tel: 02246, 3120

Köln - Rodenkirchen







RÖSRATH IV APRIL

- **1.4. Lesung.** Die populäre Autorin von Jugend- und Erwachsenenbüchern Elvira Zeißler liest aus ihren Büchern.
 Augustinushaus, Hauptstraße 70. 19 bis 21 Uhr. Kostenbeitrag 10 €. Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Martin Grün ②895838. kolpingsfamilie@gmail.com. www.kolping-roesrath.de.
- **5.4. Ausstellung.** Dreizehn Künstler zeigen bis zum 12. Juli Werke zum Thema »Brücken bauen und Mauern einreißen«. Vernissage mit Theo Zwanziger um 18 Uhr im Bürgerforum Hoffnungsthal Info: Elke Günzel ①802123. elke.guenzel@roesrath.de.
- **5.4. Gaby Köster.** Das schrillbunte Comedy-Talent ist zurück auf der Bühne.

Werkstattgebäude. Beginn 20 Uhr. Einlass 19 Uhr. Eintritt 25,60 €, Abendkasse 27 €. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ①9010090. www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6 und Seite 7.

6.4. Frühjahrsputz. Heute heißt es wieder: Ärmel aufgekrempelt, Handschuhe an, Müllsäcke auf. Kleine und große Rösrather Bürger ziehen durch das Stadtgebiet und sammeln wilden Müll. Nach getaner Arbeit gibt es für die fleißigen Helfer Erbsensuppe mit Würstchen.

Betriebsgelände Stadtwerke Rösrath, Hauptstraße 142, Start 9.30 Uhr. Anmeldung unter: info@stadtwerke-roesrath.de.

7.4. Rösrath Klassik. Die Pianistin Gabriella Brezóczki-Wedewardt und der Cellist Elöd Kostyák mit Werken Ludwig van Beethovens als Vorschau auf das Beethovenjahr 2020. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 18 €, Jugendliche bis 18 frei. Ticketverkauf über die Rösrather Buch-

handlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein 3907320.

7.4. Orchesterkonzert. Das Streichorchester der evangelischen Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath mit Eva-Maria Dannhauer an der Querflöte unter der Leitung von Sabine Correa-Hamsen und Andreas Koch mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Béla Bartók und den Beatles.

Evangelische Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 18 Uhr. Eintritt frei – Kollekte. Info: Doris Röskenbleck ©6717.

7.4. Mittfastenkonzert. Das Sülztaler Blasorchester spielt Werke des Dirigenten und Komponisten Leonard Bernstein.
Aula des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Beginn 16 Uhr. Einlass ab 15.30 Uhr. Eintritt 12 €, Jugendliche unter 18 Jahren frei. Info: Carmen Böttcher ①02204 71369.
www.suelztaler-blasorchester.de.



EXKLUSIVE WEINPROBE

MIT ALLEN SINNEN GENIESSEN

Lassen Sie sich in die wunderbare Welt der Weine entführen!

Ich nehme Sie mit auf eine Reise durch verschiedene Weinregionen, zu denen Sie erlesene Schaum-, Rot-, Rosé- und Weißweine & Spirituosen verkosten werden.

Gönnen Sie sich selbst einen entspannten Abend oder beschenken Sie Ihre Familie, Freunde oder besondere Bekannte mit diesem außergewöhnlichen Geschenk.

Ob bei Ihnen zu Hause, in einem Restaurant oder in einer anderen Location, ganz egal – lassen Sie mir unter **info@wein-phantasien.de** eine Anfrage zukommen.

Gerne unterbreite ich Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Boris Achterberg

Boris Achterberg
info@wein-phantasien.de
www.wein-phantasien.de

WEIN-PHANTAS

ERLESENE WEINE & SPIRITUOSEN





- **8.4. Rund um die Biene.** Der Imker Dieter Modregger erklärt, was die schwarz-gelben Freunde außer Honigmachen noch sonst alles können. Augustinushaus, Hauptstraße 70. 19 bis 21 Uhr. Info: Kolpingsfamilie Martin Grün ③895838. kolpingsfamilie@gmail.com. www.kolping-roesrath.de. Siehe auch Seite 19.
- **9.4. Wo die wilden Kerle wohnen.** In einer Inszenierung des Marotte Figurentheaters. Kindertheaterreihe für Kinder ab vier Jahren. Werkstattgebäude Schloss Eulenbroich, Beginn 10 und 16 Uhr. Eintritt Kinder 5,80 €, Erwachsene 7,80 €. Ticketverkauf an der Tageskasse und Schloss Eulenbroich, Info: ① 9010090. Siehe auch Seite 6.
- **10.4.** Lesung. Michael Schikowski liest aus Werken Thomas Manns, unter anderem »Der Erwählte« und »Felix Krull« vor. Buchhandlung Till Eulenspiegel, Hauptstraße 256. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €. Info und Anmeldung: Michaela Rusch ③ 82110, info@till-eulenspiegel-roesrath.de.
- **12.4. Blutspendetermin.** Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen. 16 bis 19 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.
- **12.4. Rösrather Literaturgespräche.** Matthias Buth stellt den Publizisten Thomas B. Schumann mit seinem Werk »Deutsche Künstler im Exil« vor.

Saal der katholischen Kirche Sankt Servatius, Gartenstraße 13, Hoffnungsthal. Beginn 20 Uhr, Eintritt 10 €. Tickets Buchhandlung Till Eulenspiegel, Hoffnungsthal. Siehe auch Seite 27.

- **14.4. Frühlingsfest.** In Rösrath auf dem Sülztalplatz mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm für Klein und Groß. *Info: www.gemeinsam-fuer-roesrath.de. Siehe auch Seite 28.*
- **23. bis 26.4. Fußballcamp.** Viertägiges Fußball-Trainingscamp für Kids von fünf bis 16 Jahren auf dem Kunstrasenplatz des Freiherrvom-Stein-Schulzentrums. Das Abschlussturnier mit anschließender Siegerehrung wird begleitet von prominenten Fußballern. *Info: Heike Kock* (1) 0221 5005678, www.ferien-fussballcamps.de.
- **27.4.** Kultur unterwegs. Der Pianist Wolfgang Hoyer spielt zum 75sten Geburtstag klassische Klavierwerke und eigene Arrangements. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 12 €, Eigen 47, Rösrath. Info und Karten: Renate Dietz ①84728. www.kultur-unterwegs.org.
- **28.4. Wir schweifen App.** Der Comedian Markus Kapp sucht den roten Faden mithilfe von Tasten und Tönen. Findet er die passende App? Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 19 €, Jugendliche bis 18 frei. Ticketverkauf über die Rösrather Buchhandlungen und www.ztix.de. Info: Kulturverein ①907320.
- **28.4.** Skulpturengarten. Helli Hecht eröffnet den Skulpturengarten in der Brander Straße. Die Ausstellung geht bis zum 3. Oktober. Brander Straße 86, Rösrath. 12 bis 17 Uhr. Jeweils erster Sonntag im Monat. Info: Helli Hecht ① 0157 72371050.









RÖSRATH IV VA

1.5. Vogelstimmen des Waldes. Mit Holger Sticht geht es in die Alteichenwälder der Wahner Heide zur vogelkundlichen Exkursion.

Treffpunkt ist die KVB-Endhaltestelle Linie 9 Königsforst in Köln-Rath um 7 Uhr. Teilnahmegebühr 14 €. Anmeldung: www.stadt-koeln.de/vhs.

1.5. Weidefest. Den Maianfang feiern beim traditionellen Fest am Turmhof. Geboten werden leckere Spezialitäten aus der Region und ein spannendes Programm für große und kleine Besucher. Die Akteure vom Turmhof informieren über ihre Arbeit und Dirk Sindhu von der Bergischen Greifvogelhilfe »arbeitet« mit seinen gefiederten Schützlingen.

Turmhof, Kammerbroich 67, Rösrath. Beginn 11 Uhr. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist das Heidezentrum Turmhof.

1.5. Shape of my guitar. In seinem aktuellen Programm präsentiert Jens Müller spannende Gitarrenarrangements, unter anderem mit Songs von Sting bis zur ersten Cellosuite Johann Sebastian Bachs.

Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 19.30 Uhr, Einlass 19 Uhr. Eintritt 18 €. Jugendliche bis 18 frei. Info: Kulturverein ① 907320.

3.5. Rösrather Literaturgespräche. Initiator Matthias Buth im Gespräch mit der ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Lale Akgün und Pfarrer Armin Kopper über einen christlich-islamischen Dialog.

Saal der evangelischen Gemeinde, Hauptstraße 16. Beginn 20 Uhr. Eintritt 10 €. Tickets in der Hoffnungsthaler Buchhandlung Till Eulenspiegel. Siehe auch Seite 27.

- **3. bis 6.5. Kirmes in Hoffnungsthal.** Auf dem Veurneplatz mit einem umfangreichen Unterhaltungsprogramm. *Info: Ortsring Hoffnungsthal, Ilka Meysing.* www.ortsringhoffnungsthal.de.
- **4.5. The Celtic Journey.** Seamus, die Folkgruppe aus dem Rheinland begeistert mit schwungvollen Songs und gefühlsbetonten Balladen.

Stephanuskapelle, Stephansheide, Pestalozziweg 7, Rösrath. Beginn 18 Uhr, Einlass 17.30 Uhr. Eintritt frei – Spenden. Info: Gabriele Reicherts ① 4458.

5.5. Badewannenrennen. Kapitäne und Matrosen kämpfen auf der Sülz in Hoffnungsthal wieder um Ruhm und Ehre. *Info: Ilka Meysing. www.ortsringhoffnungsthal.de.*

6.5. Komm, sing mit! Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau laden ein zum diesjährigen Frühjahrsmitsingkonzert in den Bergischen Saal von Schloss Eulenbroich.

Beginn 19 Uhr. Eintritt frei – Spenden erbeten. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich © 907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.

12.5. Who is afraid of blue, yellow and green. Ausstellung mit Werken von Catharina de Rijke.

Schloss Eulenbroich, Kamin- und Bürgermeisterzimmer und Foyer erste Etage. Vernissage 11 Uhr. Montag bis Donnerstag von 9 bis 16 Uhr, Freitag von 9 bis 14 Uhr. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ① 907320.

12.5. Mir sin nit opzehalde. Man sagt, das gefährliche Alter einer Frau beginnt, wenn sie lieber in ihr Fotoalbum als in den Spiegel schaut. Schauen wir doch gemeinsam in das Fotoalbum des Lebens. Elfi Steickmann, Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau feiern Muttertag.

Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr, Einlass 16.30 Uhr. Eintritt 18 €. Info: Kulturverein ① 907320.

13.5. Blutspendetermin. DRK-Rösrath, Walter Arendt-Straße 3. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.

16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

13.5. Kolpingwerk – Ausblicke. Der Referent Martin Grün lädt zum Gespräch über Zukunftsperspektiven der Kolpingsfamilie ein.

Augustinushaus, Hauptstraße 70, Rösrath. Von 19 bis 21 Uhr. Info: Kolpingsfamilie Rösrath, Martin Grün (1) 895838, kolpingsfamilie@amail.com. www.kolping-roesrath.de.

18.5. Tagesexkursion. Mit dem Geschichtsverein Rösrath nach Brühl mit Führung durch das Schloss Augustusburg und das Max-Ernst-Museum.

Busabfahrt um 8.30 Uhr auf dem Veurneplatz. Info und Anmeldung bis zum 15. März: Geschichtsverein ① 84636. Tagesprogramm: info@gv-roesrath.de. www.gv-roesrath.de.

18.5. Du bist nicht allein. Bernd Bobisch mit Liedern zur Gitarre.

Kolumbarium Kreuzkirche Kleineichen, Eiserweg 44. Beginn 19 Uhr. Eintritt 10 €. Info: Bernd Bobisch © 01757892500, b.bobisch@gmx.de.





18.5. Mainacht in der Wahner Heide. Naturkundliche Nachtexkursion mit Holger Sticht durch den Geisterbusch. Die Wahner Heide mit ihrem artenreichen Naturschutzgebiet beherbergt zahlreiche nachtaktive Tiere, die vielerorts längst verschwunden sind. *Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 21 Uhr. Teilnahmegebühr 10,40 €. Anmeldung: www.vhsor.de.*

19.5. Lions Spring Jazz. Die Rösrath-Allstars, Watermelon Men und Christine Schröder mit Band sorgen im Hof von Schloss Eulenbroich für hochkarätige Unterhaltung.

Benefiz-Veranstaltung des Fördervereins des Lions Clubs Bensberg-Königsforst. Beginn 11 Uhr.

24.5. KiR Jahresausstellung. Rösrather Künstler stellen ihre Werke unter dem Motto »schwarz-weiß-sehen« vor und freuen sich auf einen regen Meinungsaustausch. Zum Auftakt die Vernissage mit Musik der Band Himatfilm. Die Ausstellung endet mit der Finissage am 2. Juni.

Stephanuskapelle, Pestalozziweg 77, Rösrath. Vernissage 19 Uhr. Eintritt ist frei – Spenden willkommen. Info und Veranstalter: KiR Förderverein für Kunst und Kultur, Gabriele Reicherts ① 4458, www.kuenstler-in-roesrath.de.

24.5. bis 26.5. Rösrather Schlossfest. Schloss Eulenbroich lädt ein zur dreitägigen Open-Air-Veranstaltung, unter anderem mit Pawel Popolski, Tommy Engel und den Bayer Philharmonikern.

Schloss Eulenbroich. Info und Tickets: Lisa-Ann Borgmann, info@schloss-eulenbroich.de und ① 9010090. Programm: www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6 und 7.

25.5. Rösrath Underground. Abtauchen in die feuchten Katakomben Rösraths unter kundiger Führung von Mitarbeitern der Stadtwerke Rösrath.

Treffpunkt am Hochbehälter Julweg. 14 Uhr. Info und Anmeldung: Stadtwerke ①9250593. info@stadtwerke-roesrath.de.

26.5. Violine und Orgel. Die in Hoffnungsthal lebende rumänische Violinistin Alice Butisca spielt mit der Organistin Doris Röskenbleck unter anderem Werke von Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach.

Evangelische Kirche Volberg. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt frei – Kollekte zugunsten der Orgelrenovierung der Volberger Kirche. Info: Doris Röskenbleck ① 6717.

26.5. Bildungsreise. Mit der Rösrather Kolpingsfamilie ins Erzgebirge. Rückkehr ist am 1. Juni.

Info und Anmeldung: Kolpingsfamilie Rösrath, Renate Rütting
(1) 2003

kolpingsfamilie@gmail.com. www.kolping-roesrath.de.

Effizient & komfortabel, mit Sicherheit persönlich!

... so geht Immobilien verkaufen mit uns.



Volker Brock

Dipl.-Betriebswirt Dipl.-Immobilienwirt (DIA) Dipl.-Sachverständiger (DIA)

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100% Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien – von der Bewertung bis zum Verkauf. Versprochen!

Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205-947 94 50**

Brock Immobilien & Partner Hauptstraße 258 51503 Rösrath















Beginnen muss man die Reise auf der Wartburg. Sie nimmt in der deutschen Burgenlandschaft eine ganz besondere Stellung ein. Sie ist das Zentrum hochmittelalterlichen Dichtens und Minnegesangs. Hier erklingen die Lieder Walther von der Vogelweides und die Dichtungen Wolfram von Eschenbachs entstehen. Die Sage vom Sängerkrieg auf der Wartburg erlangt durch Richard Wagners »Tannhäuser« Weltruhm. Die Wartburg wird zum Wohn- und Wirkungsort der heiligen Elisabeth, sie bietet dem von Kaiser und Papst verfolgten Reformator Martin Luther Schutz und Exil. Die Lutherstube, Wohn- und Arbeitsraum des Reformators 1521, gilt als die Geburtsstätte der Lutherbibel.

Das Wartburgmuseum beherbergt heute eine breite Sammlung von Kunstschätzen aus acht Jahrhunderten, Plastiken Tilman Riemenschneiders, weltberühmte Werke von Lucas Cranach dem Älteren, den Dürerschrank aus der Zeit

um 1520, alles Hinweise auf die geistesgeschichtlichen Höhepunkte deutscher Vergangenheit.

Von der Wartburg geht es Richtung Schmalkalden. Die denkmalgeschützte Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern, der spätgotischen Hallenkirche, dem historischen Rathaus als Gründungs- und Taaungsort des Schmalkaldischen Bundes und dem Lutherhaus versprechen interessanten einen Über Stadtrundgang. der mittelalterlichen Fachwerkstadt erhebt sich Schloss Wilhelmsburg. Ende des 16. Jahrhunderts lässt Landgraf Wilhelm IV. von Hessen Renaissanceschloss das Zeichen seiner Macht errichten. Mit seinen herausragenden Innendekorationen und seiner weitgehend erhaltenen Gesamtanlage zählt es zu den bedeutendsten Renaissanceschlössern in Deutschland.

Der besondere Schatz des Schlosses ist der Festsaal mit einer Grundfläche von 13 mal 26 Metern.



Eine bauliche Leistung – der Saal ist stützenfrei und reich mit Deckenund Wandmalereien ausgestattet.

Von Schmalkalden führt der Weg nach Meiningen. Kunst und Kultur bestimmen die Atmosphäre der tausendjährigen Residenzstadt. Ein bedeutendes Zeugnis ernestinischer Schlossbaukunst des Barock ist Schloss Elisabethenburg. Von 1682 bis 1692 lässt Herzog Bernhard I. das Schloss als künftige Residenz seiner Dynastie erbauen. Namensgeberin ist seine zweite Gattin Elisabeth. Mehrmalige bauliche Veränderungen an Fassade und Dach geben der imposanten Schlossanlage ihr heutiges Aussehen. Auch das Innere wird den jeweiligen Wohn- und Repräsentationsbedürfnissen im Laufe der Jahrhunderte angepasst. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Stilvielfalt vom Barock bis zum Historismus.

Ein weiteres Kleinod auf der Reise ist **Schloss Kochberg** in Großkochberg. Das im Jahre 1600 im

Renaissancestil erbaute Wasserschloss gehört ab 1733 den Freiherren von Stein. Bekannt wird es durch die vielen Besuche von Goethe, der ab 1775 oft auf Schloss Kochberg weilt, um Charlotte von Stein nahe zu sein. Im Schlossmuseum wird die Geschichte dieser Beziehung anschaulich dokumentiert. Das Schloss ist vollständig erhalten und glänzt im alten Charme der Renaissance. Ein Highlight ist der Schreibschrank in dem Zimmer, in dem Goethe bei seinen Besuchen weilt.

Unbedingt sehenswert ist auch das um 1800 errichtete und sorgsam restaurierte »Liebhabertheater« mit nur 75 Plätzen, eines der wenigen noch erhaltenen Holztheater Deutschlands. Hier können die Besucher herausragende Künstler aus nächster Nähe in der intimen Atmosphäre des historischen Theaters erleben.

Die Reise führt weiter nach Rudolfstadt am Ufer der Saale. Auf dem Schlossberg über der Rudolfstädter Altstadt thront die weithin sichtbare **Heidecksburg**. Das mächtige, dreiflügelige Barockschloss entsteht in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf den Resten einer abgebrannten Renaissance-Anlage. Bis 1918 ist die Heidecksburg die Residenz des Fürstengeschlechtes von Schwarzburg-Rudolfstadt.

In seinem Inneren birgt das Schloss architektonisch und kulturhistorisch wertvolle Kostbarkeiten. Neben den einzigartigen Prunkräumen können die Dauerausstellung »Rococo en miniature« und weitere Wechsel-Ausstellungen besichtigt werden. Der große Festsaal gehört zu den schönsten des deutschen Rokoko.

Vom schönsten Festsaal geht es zur schönsten Burg Thüringens, auch »Königin des Saaletals« genannt, der **Leuchtenburg**. Hoch über dem Saaletal gewährt sie einen Rundblick vom Harz bis zum Thüringer Wald. Innerhalb ihrer Mauern beherbergt sie ein einzigartiges Museum zum Thüringer Porzellan. Am Fuße der Burg liegt die Porzellanstadt Kahla. *Wilfried Kochner*

www.thueringen-entdecken.de



Madeira – Blütenzauber und Vulkangebirge

- 4-Sterne Hotel
- Bequeme Standortreise
- Alle Ausflüge bereits inklusive

10-Tage-Erlebnisreise vom 17.09. bis 26.09.2019

ab € 1.345



Britta Schramm



Silvia Simonis



BROCK Reisebüro

Beratung und Buchung Hauptstraße 244 51503 Rösrath Hoffnungsthal Telefon 02205 92470

> Hauptstraße 23-25 51503 Rösrath Telefon 02205 92720

www.brock-reisen.de









Zwei neue Verkaufsstellen für unsere Ansichtskarten

Seit 2011 unterstützt RÖSRATHerleben die Teestube im Schulzentrum durch den Erlös aus dem Verkauf von Postkarten, wobei der komplette Verkaufspreis ohne Abzug dem guten Zweck dient. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes betreuen im Gebäude der ehemaligen Hauptschule Schüler außerhalb der Unterrichtszeiten. Das Geld aus dem Postkartenverkauf hilft, dass zum Beispiel Tee und belegte Brote angeboten werden können. Tatsächlich ist es so, dass viele Kinder in der Teestube ihre erste Mahlzeit des Tages bekommen. Und ein knurrender Magen ist bekanntermaßen keine gute Voraussetzung zum Lernen.

Mit großem Engagement werden die Kartensets in Hoffnungsthal von der Herz-Apotheke und der Tabakdose, in Rösrath bei Friseur Pia Giering, Optik Gummersbach, der Rösrather Buchhandlung und der Sülztal-Apotheke verkauft. In Forsbach gibt es die Kartensets bei Elektro Scheldt und in der Praxis für Physiotherapie, Jürgen Meier.

Die Päckchen mit jeweils acht Karten für fünf Euro sind ab sofort in zwei zusätzlichen Hoffnungsthaler Geschäften zu haben: Marie Wohnen und Mode und Brillen Thomas.

Also – schreib mal wieder – Postkarten aus Rösrath!



Bis März 2019 konnten aus dem Erlös der RÖSRATHerleben-Postkartenaktion insgesamt 4571 Euro an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden. Vielen Dank an Käufer und Verkäufer unserer Ansichtskarten.

Die Sommerausgabe erscheint im Juni

RÖSRATH ONLY Solved an Inhalt der Anzeigen wird keine

IMPRESSUM

Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung

Telefon 02205 896151, Mobil 0173 5123822 Fax 02205 896590 info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Eva Richter, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen. Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht

Die Veröffentlichung unserer Fotos und der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.

Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.





